

„...gehört zu den mit Abstand besten Zines der Republik...“

-Plastic Bomb #12

nur  
1,5 DM

# NIVEAU

Dezember  
Januar

95/96

## #24

BRINGTS AUF DEN PUNKT

Konzertveranstalter:

*V.E.B. Laut + Lästig*

**in den Ruin getrieben**

Intim:

**Härter bis Wolkig**

**packen aus!**



**-Der heimliche Liebhaber von Lady Di**





# ANDI HIRT IST EIN ARSCHLOCH!

**Guten Tag** liebe Leser; ein krasser Beginn für so ein schönes Magazin, aber es ist wahr, Andi Hirt ist ein Arschloch! Da schimpft sich dieser Kerl Chefredakteur und verpißt sich erst mal mit seiner zukünftigen Familie für paar Wochen nach Österreich, wo er, inspiriert vom Alpenpanorama, seine Liebe zur Landschaftsmalerei entdeckt. Jetzt ist er zwar wieder zurück in Mannheim, aber er hockt nun den ganzen Tag vor seiner Staffelei, um Gebirgsansichten in Öl zu produzieren. Andi hat zwar von allen Redakteuren die wenigsten Artikel geschrieben, dafür aber immer den ganzen organisatorischen Kram erledigt; dies blieb diesmal alles an den restlichen Mitarbeitern hängen. Das ist auch der Grund, weshalb das NIVEAU Nr.24 eine Woche zu spät rauskommt -dafür aber erstmals mit 36 Seiten Umfang! Das NIVEAU Nr.25 wird, nicht wie üblich zum Monatsbeginn, sondern erst Mitte Januar 1996 erscheinen, da sich die Redaktion einen zweiwöchigen Skiurlaub in St.Moritz gönnt. Irgendwo müssen unsere Einnahmen ja auch verpraßt werden! So, nun wünsche ich euch wieder viel Freude und Anregung beim Lesen. Ein kleiner Tip noch: denkt in diesen Tagen auch mal über den eigentlichen, besinnlichen Aspekt des Weihnachtsfestes nach, anstatt dem Jahresendkonsum zu verfallen, dennoch ist ein NIVEAU-Abo eine gern gesehene Gabe unter'm geschmückten Tannenbaum! *Einen schönen Neujahrskater noch, mit Grüßen: Herr Höhle*

P.S.: Andi is a wanker!

**Moin Andi!**

5.11.95

(Oder wer auch immer den Brief hier jetzt liest...)

Du wolltest wissen, wie ich das NIVEAU finde. Hm, ja, nun, ziemlich geil. Im Gegenteil zu dem, was hier so an Zines rumläuft. In Kiel, mein ich. Vielleicht kenn ich aber auch nur die Falschen. Wann gibt's denn mal wieder 'ne „Foto-Love-Story“? Ich will nämlich mein ABO bei dieser Gelegenheit gleich verlängern. Ach, übrigens, ich hab neulich in irgendso'ner Zeitung 'ne ganz tolle Anzeige ausgeschnitten. Vielleicht könnt ihr da ja was mit anfangen, wenn nich, dann eben nich. Besonders „informativ“ find'ich immer Hötsch's Berichte. Schöne Grüße; Hötsch! Oder Daniels Einblicke in die deutsche Schlagerkultur. Wirklich beeindruckend! Irgenwann wollte ich selber mal 'n Zine auf die Beine stellen, aber dann hab ich's doch lieber gelassen, weil ich das alleine nich gepackt hätte. So, ich glaub das war's jetzt.

**TSCHÖ, Mascha**

Ach ja, anbei die 10 DM für Dezember - März.

Dieser Leserbrief ist echt! Und stammt von unserer heiß verehrten Abonentin Mascha aus Kiel. Liebe Mascha, über Post von Dir freuen wir uns immer! Dein NIVEAU-Team

## BLITZKOLUMNE

Hallo ihr Punker!

Habt ihr schon die neue BRAVO-Ausgabe? Das mußte doch genau das richtige für euch sein. Nein, nicht nur Artikel über Green Day und Konsorten sind irre interessant. Auch fette Artikel von der PUNKBOMBE Rancid, Terrorgruppe Wizo und natürlich den Bates könnten euch gut reinlaufen. Was ihr Penner womöglich überlesen habt, war die Ankündigung der Chaostage zum Oktoberfest. Das stand ne Woche vorher in der BRAVO! In der neuen Ausgabe ist der Schlachtruf BRD-Sampler Spezial-Tip! Außerdem gibts noch gut nackend dazu.

**ALLES IN FARBE?**

▲ Euer Dr.Rudi

## IMPRESSUM:

### Redaktion:

Andi Hirt, Hötsch Höhle,  
Richard, Rüdi, Gitte, Stefan,  
Harry Fix, Dr. Hendrich, Billy,  
Prima Promillo, Daniel

**Fotos:** Wayne Schlegel

### Layout:

Art Kitchen N.Y.

### Adresse:

**NIVEAU**

K3, 26

68159 Mannheim

Tel. 0621/10 41 13

Fax. 0621/15 45 15



Der offizielle APPD-Bericht:

# APPD-FESTIVAL IN MANNHEIM

**D**er 4. November war unser großer Tag. Insgesamt 11 Punkbands von Gießen bis Stuttgart kamen an diesem Tag zusammen, um für Spritkohlle und Freibier im JUZ Mannheim zu spielen.

Das Festival fing aus diesem Grund schon um 15 Uhr an und die ersten Gäste aus Karlsruhe trudelten langsam ein. Während Helle noch die PA verkaufte, hüpfte die erste Band (FEHLGEBURT) nervös von einem Bein aufs andere. Dies war nämlich ihr erster Auftritt. Mit einem Werbeetat von genau 29 DM schafften wir es ca. 200 zahlende Besucher anzulocken, die zum

größten Teil pünktlich erschienen. Insgesamt mit Bands, 20 Mitveranstalter, Crew, u.s.w. waren es um die 300 Leute. Nun war es soweit FEHLGEBURT bestiegen die Bühne und brettelten mit dreckigem Sound voll los. Carina, an der Gitarre, peitschte mit ihren aggressiven Riffs in die pogende Menge. Hubi am Mikro gab mit seiner hassgeladenen Kehle dem Publikum den Rest.

Wirklich, ein gelungener Auftritt, der bei vielen in Erinnerung geblieben ist. Dazu waren Fehlgeburt; optisch gesehen, die geilste Band des Tages. Alle trugen bunte Iros und dazu das passende Jäckchen. So nun genug geklotzt jetzt kam mein Auftritt in der Küche: es gab lecker warmes Fressen für die Veranstalter

und die Bands. Eigentlich hätte es auch noch fürs Publikum langen sollen, doch unseren Leuten schmeckte es so gut, das innerhalb 2 Stunden 30 kg warme Pampe, bestehend aus Kartoffeln, Bohnen, Lauch, Kohl, Zwiebeln, Karotten, Mais und Pilze, ratzekahl alles weggefuttert wurde. (Wie ich später gemerkt hatte, handelte es sich hierbei sogar um Veganerfraß -nix Ei -nix weißes Blut!) Inzwischen spielte schon MISSING LINK aus Gießen, obwohl noch ziemlich unbekannt legten sie gekonnt gutes Set ab. Teilweise ziemlich melodios, dennoch aggressiv



Fehlgeburt



Missing Link



und pogofreundlich. Ehrlich gesagt hatte ich kaum Zeit mir jede Band genau anzusehen, um ein qualitativ, gutes Urteil abzugeben. Dennoch weiß ich das alle Bandmitglieder, die beim Festival da waren, einen sympathischen Eindruck hinterlassen haben. Aus diesem Grund will ich euch mit Konzertkritik verschonen, und mehr vom gesamten Ablauf berichten. Schließlich wart ihr ja alle selber dort gewesen und habt von den jeweiligen Bands eure eigene Meinung gemacht. (So muß ich auch nicht erwähnen das BAM BAMS der absolute Überknaller waren.) Trotzdem mal kurz eine Aufstellung der Namen der Bands: **FEHLGEBURT** (Böhl-Iggelheim), **MISSING LINK** (Gießen), **SACK ZEMENT** (Bingen), **VSK** (Bergstraße), **DAS ALIBI PROJEKT** (LU/BERLIN), **USK** (Sinsheim), **ALLGEMEINES CHAOSKOMMANDO** (Oberursel), **BAM BAMS** (Stuttgart), **FEINDE DER WAHRHEIT** (Ma/Lu), **GABBA GABBA HEY**



DE ANARCHISTISCHE POGO-PARTY DEUTSCHLANDS

## Großes APPD-Festival

veranstaltet von Anarchistischem Pogo Hilfe



Es spielen lauter scheiß Bands wie:

Das Alibi Projekt, Fehlgeburt, Bam Bams, Alkohol & Seelen,  
Feinde der Wahrheit, Allgemeines Chaos Kommando,  
Die Gordischen Chaoten u. a.

Moderation: Dreamboy Daniel G.  
(Bitte Blumen mitte in sein!)  
Eintritt für APPD-Mitglieder & DM  
Für zukünftige APPD-er & DM  
Es gibt dazu noch lecker  
warmes Fressen!!

**4. Nov. 1995  
ab 15 Uhr**  
im JUZ Mannheim  
am neuen Marktplatz

(Ma/Lu/USA),

**DIE GORDISCHEN CHAOTEN** (Homburg), **ALKOHOL&SOCKEN** (MA), die beiden letzten erwähnten Bands konnten aus zeitlichen Gründen nicht mehr spielen, weil das JUZ die versprochene Beantragung für die Verlängerung verpennt hatte. Aber macht nichts, es waren um 1 Uhr sowieso alle ziemlich ausgepowert gewesen. Besonders Richard, der sich den ganzen Tag um die Bands gekümmert hatte ist um halb 2 im Sitzen eingepennt. Genauso auch Helle, der den ganzen Tag hinterm Mischpult stand, befand sich zur selben Uhrzeit in der Horizontalen. Die anderen Appd'ler fingen derzeit schon an zu schrubben und zu putzen, da am nächsten Tag um 12 Uhr morgens alles sauber sein mußte. Zu meinem Erstaunen mischten sich unter die Putzteufel solidarisch auch ein paar Gäste und Appd'ler aus anderen Städten. Bis um 3 Uhr wurde noch geschrubbelt und zusammengeräumt. Bis auch die letzten sich das wohlverdiente „Feierabendbierchen“ gönnten. (War wohl eher ne kleine Party)

Zum Thema Bier: Wir hatten um Geld zu sparen für uns und die Bands **14 Paletten**



Grafenwalder geholt und dachten, das das für den Abend langen würde. War aber totaler Quatsch, denn die waren schon um 8 Uhr alle, so mußten wir auf



Tobi von **FEINDE DER WAHRHEIT**

Juz-Bier zurückgreifen. Um unseren Gästen eine Freude zu bereiten verkauften wir das Juz- Bier für schlappe 2,50 DM. Trotzdem machte das JUZ einen Umsatz von ca **2000 DM!!!**- Absoluter

Rekord! Und nicht nur das: Wir verzichteten vollständig auf die Thekenhelferfreigetränke und gaben noch **160 DM** dazu. Wieso ich jetzt so rumprahle, werdet ihr jetzt wohl denken?: Ganz einfach, weil es im JUZ Leute wie **Walther Walzel** gibt, der unhaltbare Gerüchte über uns in die Welt setzt: wir hätten ne asoziale Punkerparty organisiert und nur rumgesüfft. Lieber Walther, für meinen Geschmack bist du mit deinen 32 (?) Jahren eh schon ein bißchen zu alt für ein Jugendzentrum, gerade auch deshalb, weils in Selbstverwaltung sein sollte. Würden im JUZ öfters solche Konzerte stattfinden, wäre das Ding nicht nur etwas lebendiger, sondern es würde auch finanziell besser dastehen.

Dies war jedenfalls das erste Konzert der **APPD-Sektion Mannheim**, und es ist verdammt gut gelaufen. Kein Bullenstreß, keine Schlägerei, es lief zwar zeitweise alles etwas chaotisch für die Veranstalter, was auch bei soviel Bands kein Wunder ist. Ach ja trotz des relativ niedrigen Eintrittspreises von 8 DM (für APPD'ler 5 DM) gingen **330 DM Gewinn** an die **Anarchistische Pogo-Hilfe**, mit dem Geld wird voraussichtlich eine Kamernossin unterstützt, die wegen **Beamtenbeleidigung** angezeigt worden ist. Ein fettes Dankeschön geht übrigens noch an René und sein Kumpel (Scheiße, Namen vergessen!), die uns geholfen haben.

Fotos: Wayne Schlegel Text: Rüdi

129 11 11 11 11

INFO:

**MOTHERCAKE PARTY**

**'AZ' AACHEN**  
**10 DM**

**WWW**

**KORRUPT**

**ALCOHOL+SOCKEN**

**CRADLE TO THE GRAVE**

**13.1.96**



# CONTRA

## DATES



Fr.01. Dj **HARRY**  
DARKSPIRIT >Dark Spirit + Lange Nacht bis 3 Uhr<

Sa.02. Dj **ROY**  
COLOURED LOGIC >HipHop<

So.03. Djs **OTAKU SOUND-SYSTEM**  
COLOURED LOGIC "Otaku Sunday Social Club"  
Red Bull (3,-)

Mo.04. Dj **HÖRMY**  
FUN & MUSIC >The Great Punk'n'Hörmy Party<  
Eine Dose Hansa-Pils 1,-

Do.07. Dj **NILS**  
FUN FATAL "Korrekte Mischung"  
Huy Hammer (3,-)

Fr.08. Dj **STEPHAN**  
FUN POWER >Indie, Crossover<

Sa.09. Dj **UWE**  
FUN FATAL "Hardcore Gladiator"  
Helles Hefeweizen (3,50)  
Do.10. Dj **SOUNDBALL**  
COLOURED LOGIC "Vitalaxin' Frequencies"  
Red Bull (3,-)

Mo.11. **ORANGE DAWN**  
LIVE-PARTY MUG-PARTY

Do.14. Dj **UNIVERSE**  
FUN FATAL "Global Trance"  
Fire God/Tequila (3,-)

Fr.15. Dj **CRAZY**  
FUN FATAL "Phase 4"  
Pina Colada (6,-)

Sa.16. Djs **ANDREAS & HARRY**  
FUN POWER >Ska, Punk, Oi, Soul<  
MUG-PARTY

# DEZEMBER

# CONTRA

## DATES



So.17. Dj **PAUL CORD**  
COLOURED LOGIC "Black & White"  
Black & White (6,-)

Mo.18. Djs **SEEBASE & KUMMI**  
FUN & MUSIC >Brit Pop, Punk & Madchester<

Di.19. Dj **OLE**  
COCKDAYL >Bar Music<

Do.21. Dj **ULI**  
FUN FATAL "Great Mix"  
Mezcal (3,-)

Fr.22. Dj **RALLE**  
FUN FATAL "Sauerländerstampf"  
Motorhead (3,-)

Sa.23. **SPASS DABEI**  
LIVE-PARTY + Dj **MARKUS**  
bis 3 Uhr MUG-PARTY

ACHTUNG-NULLLOS

# URLAUB VOM 24.12.95 BIS 03.01.96

WEITER GEHT'S AM  
Mittwoch, den

# 03.01.1996

um 20 Uhr  
MIT "DRINK ON CHIP"



# WO WAR WALTHER WALZEL?

15 Jahre auf der Bühne- Helmut van der Buchholz-Jubiläumskonzert

10.11.1995 Hartmannstraße.45, Ludwigshafen

Helmut van der Buchholz, du göttlicher, unverwüstlicher- du letzte Stütze des Untergrunds, du Steinbildhauer, Architekt und freundlicher Trinker: du hast dich in den letzten 15 Jahren musikalisch nicht weiterentwickelt- und davor Hut ab! zu deinem Jubelfeste spielen:

**DIE TROPFSTEINE** (Krach mit reduzierter Bestzung)

**DAS ORIGINAL NAPALM DUO** (gut in Form)

**DIE EXISTENTIALISTEN** (zum Mitsingen)

**PASSION OF LOVERS** ( erster Auftritt seit 1985, nostalgisch, gut geklappt)

**DAS ALIBI PROJEKT** (kurz und gut)

Helle du Sänger, Gitarrist, Organist, Schlagzeuger, posaunist und Stahlhelmtträger- es hat Spaß gemacht. Die Polizei kam wegen Ruhestörung und einige andere kamen gar nicht, so daß uns ein vollkommener Überblick über dein musikalisches Schaffen - und die Entwicklung der Szene in Ma/Lu (von 1980-heute) in die Binsen ging. So fehlten, um nur einige zu nennen:

Jörg Eckert (Tropfsteine) „Macht so einen Quatsch schon lange nicht mehr mit.“

Lutz Hentzschel (Tropfsteine) Hatte Karte für Konstantin Wecker-Konzert (Lutz!!!LUUUtz!)

Von **Stiebel Eltron**(†1980) fehlten: Ralph Laubscher (MEIER-Chefredakteur), Hansi Schwind (Arzt), Chris Schulte-Hobein (Kneipier), Tschogy Mc Wolf (Schreiner) -war da!!! Und obwohl so viele fehlten wurde nur einer richtig vermißt. So hing denn über dem munteren Abend düster die bange Frage:

**WO IST WALTHER WALZEL?**

Billy- Pressesprecher des Büros für angewandten Realismus





# TONTRÄGER

## Geschenktips

### WONDERPRICK „dill“

Eine unbekannte Band, ich kannte sie jedenfalls nicht, liefert eine ganze CD mit Coverversionen ab. Ich mag eigentlich Coverversionen, einerseits haben sie öfters einen netten Unterhaltungswert, andererseits sieht, bzw. hört man, was aus einem „alten“ Lied so alles herauszuholen ist (im positiven und negativen Sinn). So liefern WONDERPRICK auch einige echt spaßige Sachen ab, z.B. „Waterloo“, „Eve of Destruction“ oder Paul Ankas „Diana“. Natürlich hab' ich auch wieder was zu bemängeln: so sind, von insges. 19 Stücken, fünf ABBA-Covers nicht gerade einfallsreich. Außerdem beißt man sich die Zähne aus, wenn man „Ace of Spades“ oder „Teenage Kicks“ gut nachspielen will, so auch die WONDERPRICKS. Ferner sollte man nach den Sex Pistols auf „My Way“-Coverversionen tunlichst verzichten, denn das kann nur in die Hose geh'n. Aber trotzdem hat dieser Tonträger seinen gewissen Reiz, is' schon gut so! *hötisch*

Impact Records, Am Markt 1, 47229 Duisburg

### Tape- Alkohol+Socken (Selbstmord schützt vor Depressionen)

Tutti Pazzi Rekords, K3,26 68159 Mannheim

Vorneweg, das Tape kostet bei einer Spieldauer von 64 min. nur 6 Groschen.

Auf dieser Cassette findet man so gut wie alle Lieder, die, die alkoholischen Socken so gemacht haben. Eingeleitet wird das Spektakel mit der supergeilen APPD-Hymne. Natürlich durfte auch der geniale „Eichbaumkönig“ nicht fehlen, der jede Party rettet.

Auch die Menschen die 18.-DM für die schöne CD investiert haben ist dieser Haufen Plastik interessant, da die Lieder ganz nette Unterschiede aufweisen. Empfehlenswert für alle A+S-Fans und alle die es werden wollen.

WUSCHEL

### CD-Sampler 74 min.

FUN+GLORY (Tennage Rebel Records)

Das Einstiegsmodell für angehende Punkrocker. Wer diesen Sampler besitzt spart sich ne fette Plattensammlung. Denn hier sind die geilsten Hits von Bands wie Terrorgruppe, Kassierer, Bexx Pistols, Lokalmatadore, u.s.w. drauf! Zusätzlich wurden noch alte Sachen von Male, Artless, Feine deutsche Art und Blutat(KULT!) mit dazu geschmissen. Wer direkt bei TRR bestellt bekommt das Ding fast geschenkt. Also zugreifen, ihr Pappnasen! (Diese Scheibe läuft bei mir ständig.) *Rüdi*

### Do-CD: Alptrammelodie 3 (Sampler) 20 DM Impact Records

Zuerst einmal einen Einblick in die Playlist: Kapitulation Bonn/ Terrorgruppe/ Kassierer/ Müllstation/ Fuck'n Faces/ u.s.w.

Zur Alptrammelodie: Da kann ich nur sagen, kauft sie euch. Dies ist mal wieder ein Punksampler bei dem für jeden etwas dabei ist: Sauflieder, Politik, Prollpunk, u.s.w. Hervorzuheben für Prollpunkfans ist die Band EISEN-PIMMEL, die mit 2 Liedern vertreten ist.

TERRORGRUPPE geben wie üblich ironisch ihre Meinung zu „one night stands“ zum Besten. (Ich hab deinen Namen vergessen). Das Thema N.D.W. hat die Band RAW-SIDE aufgegriffen und den „goldenen

Reiter“ auf Hardcore getrimmt; sehr nett! Auf jede Band möchte ich an dieser Stelle nicht weiter eingehen. Also besorgt euch diese CD. Es ist bestimmt kein Fehler und ihr wißt ja woher der Wind weht-von Osten. WUSCHEL

### ENGLISH DOGS

„all the world's a rage“

Zwischen dem ganzen Deutschpunkram, den Impact geschickt hat, befand sich auch die neuste Veröffentlichung der ENGLISH DOGS. Jou, dachte ich, die nimmst'e grad mal mit. Nun ja, wie soll ich's ausdrücken? Die ENGLISH DOGS haben ihre Metalphase wohl noch nicht ganz überwunden, komischerweise stört dies aber nicht so sehr, wie erwartet. Jedenfalls werden die schwermetallernen Ausrutscher vom dominierenden Anteil an gutem Punk-Rock britischer Art ziemlich in den Hintergrund gedrängt, gut so! Feine

Gesangsmelodien runden das ganze Ding dann noch ab. Auf alle Fälle läßt sich sagen, daß die ENGLISH DOGS auch heute noch „mehr Punk sind“ (klingt irgendwie saubler, ist aber wahr), als es Green Day jemals sein werden; gutes englisches Handwerk halt. Britanias rules the waves, jedenfalls musikalisch! *hötisch*

MCD: THE PIG MUST DIE-wir warten aufs Christkind Impact Records  
Dieses Teil ist eine MixCD mit 5 ganz neuen Liedern. Beim Anhören wird man unweigerlich an die Toten Hosen erinnert. Das Lied über den „Satan Klaus“ ist eigentlich das interessanteste Stück. Natürlich geht es hier mal wieder um Neonazis- aber anders als sonst- weihnachtlich. Viel ist zu dieser Cd nicht zu sagen. Für Tote Hosen-Fans wäre es zu empfehlen. Wuschel



8.11. OI POLLOI JUZ

10 Mark Eintritt, 1 Mark Fantaspende? und ein trauriger Anblick. Es ärgert mich schon etwas, daß kaum jemand da war und nur die Garde ( die sich jederzeit ergibt) aus der älteren Generation durch Anwesenheit glänzte. War die Band aus meiner Jugend schon vergessen? Nichts desto trotz, die ersten Biere abgestürzt, die Arbeit des nächsten Tages Arbeit sein lassen und in Konzertstimmung kommen, was mir doch sehr schnell gelang, obwohl die polnische Vorband, die irgenvann unmotiviert 3-4 Lieder spielte nichts dazu beitrug. Endlich OI-OI-OI Polloi, das ist Punk, da dopps ich und vergnüge mich vortrefflich. Mir bekannte Lieder stimmte ich mit an, wie andere auch, und Sänger Deeg ließ diese Gelegenheit nicht ungenutzt und reichte das Mikrofon herum. Ein großes Lob an die Band, die es verstanden hat, aus nichts, etwas zu machen. Dann wurden noch ein paar Cocktailfännchen verbrannt, grausame Tierrechtsfilme mit "Kill the Bill" kommentiert und festgestellt, daß der Union Jack nicht Punk ist. Wäre ich kein engagierter

Niveau Redakteur würde die Konzertbesprechung hiermit enden, doch durch den Durst gedrängt erstürmten Rüdi, Gitte und ich, leider ohne Diktiergerät und ohne Konzept den Back Stage Raum und machten ein "Interview". Rüdi hat alles mitgeschrieben und kann es nicht mehr lesen und Gitte und ich haben ernsthafte Gedächtnislücken. Was hängen geblieben ist, daß die Jungs echt gut drauf sind und sehr schottisch höflich, wahrscheins wußten sie nichts mit uns anzufangen. Wir haben uns über die Chaostage unterhalten, die sie nicht so toll finden und über das Punx Picnic in Edinburgh, was ihnen als Mitveranstalter natürlich besser gefällt. Auch haben wir ~~was~~ über ihre

starken Einsatz für die Rechte der Tiere und ihren Arbeitslosenstatus geplaudert, auf die Niveau-Traditions-Frage an Deeg "Wie hieß deine erste Freundin?", bekam ich nur ein: " Die Frage ist lächerlich" zur Antwort, den Namen seines ersten Freundes wollte er mir aber auch nicht nennen. Wen es interessiert Toxic Ephex auch Schotten haben eine LP veröffentlicht die sehr toll sein soll. Zum Abschluß, wer hat diese Öttinger-Bier - Brühе gekauft und der armen Band zum trinken hingestellt, bäh.





# Armer Wim!

*Lii persdnuiçes Brekiçt aus dr eft es Showbusiness*

(Ein persönlicher Bericht aus der Welt des Showbusiness)

Neulich war **Wim Thelke** zu Gast bei PRINZ für eine Autogrammstunde. Und zwar ziemlich genau eine Woche bevor er -tragischerweise- die Mattscheibe des Lebens für immer verließ. Armer Wim! Ich war leider nicht bei seiner Autogrammstunde, da ich an diesem Vormittag meine Zeit auf einem langweiligen Walzmühlenflohmärkte verbrachte, auf dem ich, abgesehen von der mittlerweile fünften Jugendabenteuerhörspielfassung der *Schatzinsel*, noch nicht einmal etwas Gescheites gefunden habe. Das war ärgerlich. Nicht nur ich, auch das **NIVEAU** hätte zu schnellem Ruhm gelangen können, wäre es doch das letzte Interview von Wim vor seinem Tode gewesen. Eine unglaubliche Chance für immer vertan! Und Wim hätte meine Aufmerksamkeit, wie schon einige Monate vorher, als ich Karel Gott begegnete, sicherlich sehr gut getan, denn wie mein Mitbewohner, der zur fraglichen Stunde im PRINZ weilte, mir berichtete, saß Wim einsam und verlassen im zweiten Stock an seinem Büchertisch, während unten bei **Nina Hagen** das wilde Leben tobte und die Massen wogten. Tja, und ich war nicht da, um Wim mit einigen interessierten, taktvollen, nicht despektierlichen Fragen aufzuheitern. Vielleicht hätte ihm mein Interesse, das Gefühl, daß er noch nicht ganz vergessen ist, doch noch ein weiteres glückliches Jährchen auch trotz kranken Herzens beschert.

W e r



*So sehen Karels kühnste Träume aus: Gruppensex mit Katrin Hampel und Nina Hagen.*

weiß? Aber wieder einmal war ich zur falschen Zeit am falschen Ort und habe versagt. Das war traurig!

Und so kommt es, daß ich in diesem Monat von keinem persönlichen Erlebnis aus der Welt des Showbusiness berichten kann, da weder ich noch ein Verwandter von mir eine persönliche Begegnung mit einem Star hatten oder eine Show besucht haben. Aber zum Glück gibt es ja Leute wie Katrin Hampel, die für uns die Stars zu uns nach Hause holen, indem sie z.B. das „große Derrick-Buch“ schreiben. Und richtig kennenlernen kann man unsere Stars ja auch nur, wenn man ihnen persönlich begegnet oder aber eben in so tollen Büchern wie dem von Katrin Hampel, denn im Fernsehen müssen die Stars ja immer Stars sein und selten sieht man sie so, wie sie wirklich sind. Wobei es da natürlich Ausnahmen gibt, wie z.B. als Karel Gott neulich bei Stefan Raab in der Show war. So erfuhren wir dort z.B. daß Karel sein braves Image stinkt und daß er gerne mal Sex mit mehreren Frauen gleichzeitig hätte. Tja, ich weiß auch nicht ob **Stefan Raab** da eine Sternstunde hatte oder ob er doch wirklich ein guter Showmaster ist, auf jeden Fall hat mir die Show supergut gefallen, was natürlich auch an den Gästen lag. Neben **Karel**

**Gott** waren nämlich noch **Nina Hagen** und **Matthias Reim** eingeladen, ein explosives Gemisch.

Matthias Reim, der ja nur ein Schlagerfuzzi, dazu noch einer von der ekligen Sorte, und kein wirklicher Star ist war als erstes dran. Richtig cool und lässig hatte er sich gestylt, mit Lederjacke und blondierter Föhnfrisur. Und cool und lässig wollte er auch rüberkommen und beweisen, daß er mit Stefan Raabs coolen und fiesen Sprüchen locker mithalten kann. Leider hatte sich der gute Matze da ein wenig überschätzt und so bekam er einen Retorte nach der anderen rein-



gewürgt. Ganz lässig sollte es wohl klingen, als er Stefan Raab total frech ins Gesicht sagte, daß er ihn am Anfang blöd gefunden hätte. „Am Anfang habe ich dich ja ganz schön blöd gefunden, aber inzwischen ist das nicht mehr so.“ „Inzwischen ist das nicht mehr so?“ „Nö.“ „Wirklich?“ „Nö, wirklich.“ Verlegenes Lachen von Matthias Reim, dem wohl schon Schlimmes schwante, dann die Retorte von Stefan: „Soso. Bei mir ist das genau umgekehrt.“ Allgemeines Gelächter im Publikum.

Beinahe schon leid tun konnte einem der arme Matze, wie er da mit gequältem Lachen eine Beleidigung nach der anderen schlucken mußte und man fragte sich wirklich was für einen grausamen Manager der arme Matthias hat, daß er seinen Schützling in eine solche Show schickt, in der diesen doch nichts als Erniedrigung und Spott und Häme erwarten kann. Noch mehr leid als Matze selbst tat mir nur das Reitkrokodil, auf dem Matze saß, weil er dem vor lauter Verlegenheit ständig die Finger in die Augen bohrte, während er krampfhaft versuchte seinem Gesicht den Ausdruck cooler Abgeklärtheit zu geben. Armer Matze! Er hatte gar nicht mitbekommen, daß es einer der Tricks von Stefans Show ist, daß die Kamera gnadenlos die Hände der Gäste in den Mittelpunkt rückt und das Gesicht im Hintergrund bleibt. Tja, dazu ist Matze wahrscheinlich zu einfältig.

Und auch die Vorstellung seines neuen Werkes, wegen der Matthias wohl in die Show gejagt worden war und die eigentlich sein großer Auftritt hätte sein können, geriet zum Debakel. Mit sorgenvoller Miene betrachtete Stefan Raab das Machwerk in seine Händen, schüttelte den Kopf, dann unvermittelt die Frage: „Dein neues Werk heißt *Alles klar*, was soll das eigentlich heißen, 'alles klar'?“ Und dann Matthias: „Alles klar heißt, (verlegenes Lachen), daß alles klar ist.“ O Gott, Matthias, deinem Manager muß spätestens zu diesem Zeitpunkt das Herz in die Hose gerutscht sein. Peinliche Stille auch im Studio und vor den Fernsehschirmen. Da nützte es auch nichts mehr, daß du dann gleich geflissentlich erklären mußt, daß du einen guten Kumpel in Hamburg hast, mit dem du auch „so 'ne Groovegeschichte“ für das Album gemacht hast, weil der „so Groovesachen“ macht und sich da auskennt. Einmal, einmal aber glaubte Matze Oberwasser zu haben, als er beiläufig-lässig erwähnte, daß er über

Weihnachten wieder, wie die Jahre zuvor, mit **Cliff Williams**, dem ehemaligen Bassisten von **AC/DC**, ein paar Sessions, „richtig harte Blues-Sachen“, abziehen würde. Wahrscheinlich hatte er geglaubt, daß Stefan Raab jetzt vor Eindruck vom Hocker kippen würde. O Gott, armer Matze, die Welt ist groß und du bist klein, du kannst noch nicht alleine sein, bleib doch daheim... Und so waren wohl alle froh als Matthias auf den Reitwal klettern mußte, um das Krokodil für den nächsten Gast freizumachen.

Und das war dann Nina Hagen und bei der (sie kam übrigens gerade vom **PRINZ** aus Mannheim: wunderbare Verknüpfung der Ereignisse), lag die Sache natürlich schon ganz anders, denn Nina Hagen ist ein echter Star, wenn auch ein durchgeknallter. Und um zu zeigen, daß sie auch echt durchgeknallt ist, wie sonst nur die Leute in New York und in London, und wahrscheinlich auch weil sie Stefan Raabs freches Gefrage total deutsch und spießig findet, schnitt sie nur die ganze Zeit Grimassen und antwortet ab und zu „Who caaaares....nevermaiind“. Echt abgefahren, die Nina. Und dazu hatte sie sich noch überall Kajal und roten Lippenstift ins Gesicht geschnitten. Daß sie aber doch eine echte Künstlerin ist, bewies sie dann mit einer tollen deutschen Version von „Sunday Morning“, gefolgt von irgendeinem Soullied. Super Nina!

Aber dann mußte auch Nina auf den dicken Wal und Matze rückte dafür auf einen fetten Reithamburger, dem wenigstens das Schicksal des

**Mit so einem Body hätte ich auch Chancen bei Karel...**



Krokodils und des Wals erspart blieb, da er keine Augen hatte, in die Matthias seine Finger hätte bohren können. Nina machte also Platz und dann kam er: der Star des Abends, der Star

eines jeden Abends: Karel Gott! Und man merkte gleich, daß sich etwas veränderte, auch mit Stefan Raab. Hatte er den doofen Matthias Reim noch total runtergeputzt, crazy Nina wie eine senile Oma behandelt, so versucht er jetzt zwar noch die ein oder andere Spitze gegen Karel anzubringen, aber man spürte doch so etwas wie Respekt beim sonst doch so respektlosen Stefan Raab. Immerhin hatte doch auch Klein-Stefan vor zwanzig Jahren vor dem Fernseher gesessen und jeden Donnerstag um 17.03 Uhr begierig die Abenteuer der kleinen, frechen, schlauen Biene Maja verfolgt und wer hatte damals jede Woche ums Neue den kleinen Stefan in den Bann gezogen, indem er mit seiner unverkennbaren Stimme die

Titelmelodie knödelte? Natürlich, Karel Gott. Und solche Erinnerungen erzeugen Respekt, das



merkte man sofort. Hinzu kam natürlich noch, daß Karel wegen seiner sehr gebrochenen Deutschkenntnisse die meisten Gemeinheiten und subtilen Bosheiten sowieso nicht mitbekam und auf die Spitzen souverän mit einem treuherzigen Lächeln antwortete. Wirklich, Karel ist ein echter Star. Auf eine BILD-Schlagzeile angesprochen gestand er mit jenem treuherzigen Lächeln auch ganz offen, daß er sein braves Schwiegersohnimage satt habe, und verriet mit einem kehl-wohligen „Achhh ja, das wäre schään“, daß er gerne mal Gruppensex haben würde, weil „man soll alles mal ausprobieren“. Donnerwetter, das hätte ich Karel dann doch nicht zugetraut. Danach sang Karel eine recht rockige Version von „Einmal um die ganze Welt“ und wir erfuhren noch, daß Karels Vater Elektroingenieur war und natürlich wollte, daß sein Sohn auch Elektroingenieur wird, was Karel aber nicht wollte, da er eigentlich vorhatte, Maler zu werden. Und dann ganz am Ende von der Show, nachdem Matthias Reim mit devotem, anbiederndem Lächeln sich noch ein paar hatte reinwürgen lassen und einige unbedeutend lächerliche Gestalten, wie etwa die Bates oder der Pizza-Man,

ihre neusten Liedlein vorstellen durften und sich dafür von Stefan Raab einiges gefallen lassen mußten, sangen noch mal alle, wirklich alle, die in der Show gewesen waren (außer der extraterrestrischen Nina natürlich) die **Biene Maja**. Und dieser Augenblick hatte dann wirklich etwas Großes, etwas Erhabenes, richtig gerührt schaltete man danach den Fernseher ab und begab sich zufrieden mit dem Gefühl einen historischen Fernsehabend erlebt zu haben ins Bett oder sonstwohin.

Jetzt fällt mir aber auf, daß ich gar nichts über Katrin Hampel und ihr „großes Derrick-Buch“, über das ich eigentlich schreiben wollte, erzählt habe. Na ja, vielleicht nächstes Mal, dann habe ich es bestimmt auch schon ganz gelesen, denn im Moment bin ich noch auf Seite 139 bei dem Kapitel *Fritz Wepper - „Ich bin Derricks Kollege“*. Und vielleicht bin ich bis dorthin ja auch mal wieder einem Star begegnet oder mein Bruder hat den Musikantenstadl besucht. Das wäre schön!

*Daniel*

Außerdem: Piercing • Tattoo • Platten •  
und T-Shirt • Stände.  
Underground • Punkdisco  
ab 19 Uhr JUZ Mannheim / Neuer Meßplatz  
Käthe • Hollwitzstr. 2 • 4 tel. 0621 / 305144

Powered by V.E.B. laut & lästig



AM 23.12.95 HAUSEN VIR AUß  
DEM WEHNACHTSMANN SEIN SACK III  
BUT HINE (Hannover)  
Die Strafe (Mönchengladbach)  
Kalte Zeiten  
Hartes Brot (Mainz) (Mannheim)



FEINDE DER WAHRHEIT  
ein Interview

Niveau: Herr van der Buchholz welche Veröffentlichungen kann man von ihrer Musikgruppe die sie mit Tobias Kock bilden käuflich erwerben?

H.v.d.B.: Unsere bisher einzige Veröffentlichung beschränkte sich auf die Namensnennung auf einem Konzertplakat.

Niveau: Welche musikalischen Vorbilder bestimmen ihr Schaffen?

H.v.d.B.: Beeinflußt wurden wir besonders durch Kermit den Frosch aber auch Bukowski und Stockhausen spielten eine Rolle.

Niveau: Welche Menschen halten sie für am verachtungswürdigsten in der so genannten Szene?

H.v.d.B.: Moralisten

Niveau: .... und ihre bevorzugte Sexualpraktik wäre?

H.v.d.B.: Bundestagsdebatten im Fernsehen zu verfolgen.

Niveau: Danke für die Auskünfte.



EIN NIVEAU- ABO ZUR WEIHNACHTSZEIT  
DAS BRINGT VERGNÜGLICHKEIT  
FÜR 10 DM 4 AUSGABEN DIREKT NACH HAUS  
EIN FREUND WÜRDTE SICH FREUEN!

JETZT  
LEBENSMITTELSAUBER

Leibeygen 3 (die Letzte)

Das Fanzine hat verzweifelt versucht eine Brücke zwischen Punk und Wave zu schlagen und ist daran gescheitert. Diesmal Chaostage, Terrorgruppe, Blümchensex und ein Foto von männlichen APPD Aktivisten/innen.

PLASTIC BOMB 12 - 116 Seiten mit Gratis CD

Inhalt: massig Kritiken, Eisenpimmel, Total Chaos, Biertest, Mata Ratos ein Gespräch mit Take That Robi auf der CD Schleimkeim, Müllstation, Betoncombo, Kuschelweich, Kellöx u.a.

Kontakt: Michael Will/ Forststr.71/ 47055 Duisburg (7 DM mit Porto)

# ALKOHOL + SOCKEN



Selbstmord schützt vor  
Depressionen

DIE RUHRPOTTKANAKEN - Die Barke mit der gläsernen Fracht CD

Gehört hat man von den Ruhrpottkanaken schon einiges. Nach Veröffentlichungen auf der Scumfuck Tradition Samplerreihe jetzt die CD. Punk im Stile der neueren Deutschpunkwelle mit ein bisschen Proll.

PILLBOX - TIRED CD

Vor 5-6 Jahren hätte ich gesagt das ist Trash Metal ala Sodom mit Punkteinflüssen, gespickt mit Einspielungen und ab und zu eine gute musikalische Idee. Jetzt sag'ich mal das ist Hardcore der besseren Sorte aus Deutschland.

ALCOHOL + SOCKEN - Selbstmord schützt vor Depressionen MC

Erstes und zweites Demo mit Extras auf einer 64 minütigen Kassette der Deutschpunker aus MA/Lu. Bessere Tonqualität als man es von anderen Demos kennt. Für 6 DM bei Tutti Pazzi/ K3,26/ 68159 MA

RADIUS 80 Teil 5 - Der regionale Cassetten Sampler

Wieder einmal eine sehr abwechslungsreiche Mischung von Bands verschiedener Stilrichtungen aus dem 80 km Umkreis um Mannheim. Mit dabei No fishing boat for the smurfs, Spass dabei, Schwefel, Slab bang Weezle und 13 andere Bands. 74 min für 7 DM, erhältlich im Contra N Mannheim.



# DREI BUCHSTABEN FÜR EIN HALLELUJA

oder: WENN DER GANZE KÖRPER AUGE WÄRE, WO BLIEBE DANN DAS GEHÖR?

Das APPD-Festival im JUZ Mannheim, 04.11.1995

Es muß wohl so gegen 10 Uhr morgens gewesen sein, als mich meine beiden Wecker wieder ins Leben zurück riefen. Scheiß Zeit, und das noch am Samstag. Wieso eigentlich? Als sich meine verkaterten Gedanken wieder geordnet hatten und

aufrat, kann ich jetzt nicht alles, was an diesem langen Tag so geschah, detailgetreu berichten. Außerdem hatten mindestens drei Bands die originelle Idee, als Namen nur drei Buchstaben zu benutzen, welche ich im Laufe des Abends total durcheinanderbrachte und somit den

Namen nennen. So z.B. die genialen, musikalisch eher filigranen, dem durchschnittlichen Deutschpunk überzuordnenden, **GABBA GABBA HEY**. Unnötig zu sagen, daß der **GABBA GABBA HEY**-Gig wieder brilliant war. Die Liedauswahl stimmte, Rhythmik und Tempo auch. Zusätzlich wurde das Publikum aktiv in das Bühnengeschehen miteinbezogen, indem eine große Bierdosen Schlacht zwischen Band und Volk veranstaltet wurde, welche beim Auftritt der **FEINDE DER WAHRHEIT** ihren Höhepunkt fand. Zum Bierdosenwerfen muß ich aber doch noch was loswerden. Bei einem Punk-



ich mich daran erinnerte, daß heute das APPD-Festival im JUZ Mannheim stattfinden soll, quälte ich mich dann doch noch aus dem Bett. Nach einigen vorbereitenden Tassen Kaffee bei Rüdi machten wir uns daran, die Anlage, Essen, Bier, Helfer und Helfeshelfer ins JUZ zu karren, immerhin sollte um 15 Uhr alles fertig sein. Als dann um 17 Uhr alles klar war und es erstaunlicherweise keine größeren Probleme gab, trank ich mein erstes Bier und das Konzert konnte beginnen. Da ich die Führung des Thekenverkaufs übernommen hatte und auch noch mit **GABBA GABBA HEY**

Überblick über die Bands verlor. Eine dieser Drei-Buchstaben-Bands war jedenfalls nicht sonderlich gut, ich weiß aber nicht mehr welche, was ja auch egal ist, hauptsächlich ich hab' was zu meckern. Auf Anfragen aus dem Publikum, ob ich wüßte, wer als nächstes spielen werde, nannte ich schließlich auch nur noch drei x-beliebige Buchstaben, ausgewählt nach dem Zufallsprinzip, womit sich die Fragenden aber meist auch zufriedengaben.

Es gibt aber auch Bands, welche anstatt nur drei Buchstaben, drei ganze Wörter ihren überheblichen







Feinde der Wahrheit mit Gast

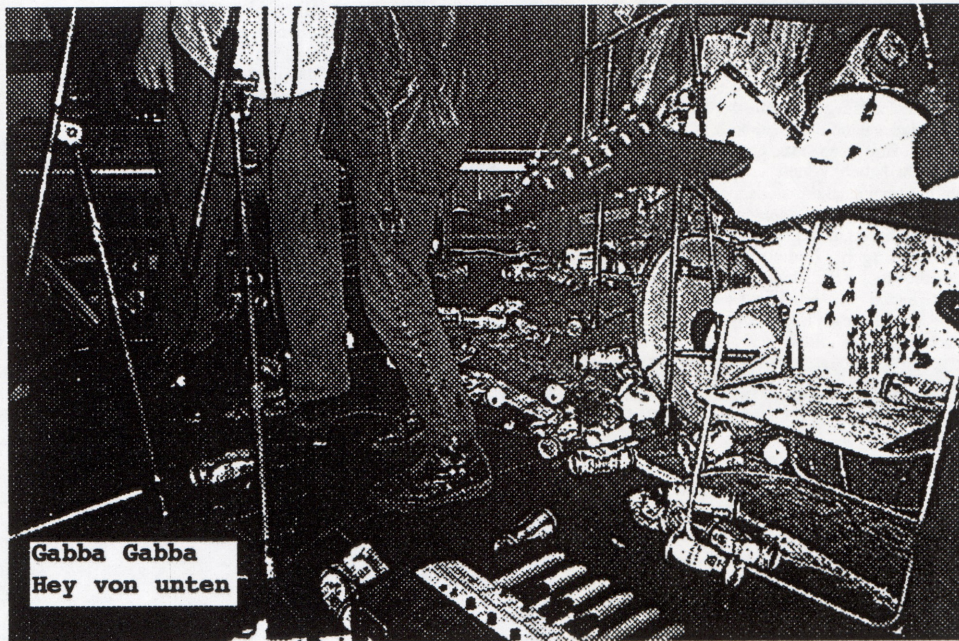
Konzert die Bühne mit leeren Dosen zu bombardieren ist schon lustig, war ja auch schon 1977 so Sitte, diverse Gegenstände auf die Bühne zu befördern (da kommt wieder der alte Nostalgiker raus, typisch). Aber wenn irgendwelche Idioten damit anfangen, mit Flaschen zu werfen, hört's auf! Wenn der musikalische Horizont über „*Toxoplasma*“ oder „3. Wahl“ nicht hinaus kommt, sollte man die Flasche lieber auf dem eigenen Schädel zerschlagen, voll Punk-Rock was? Außerdem lassen sich **GABBA**

**GABBA HEY** davon nicht einschüchtern, Pech gehabt, wir machen weiter!!!

Neben dem von **GABBA GABBA HEY**, muß man natürlich auch den Auftritt der **BAM BAMS** erwähnen -die beste Stuttgarter Band seit „*Chaos Z'*“ (mal abgesehen von „*Wenn der ganze Körper Auge wäre, wo bliebe dann das Gehör*“, der Band mit dem längsten Namen, 46 Buchstaben, bei denen ich mal der Bassist war). Musikalisch sind die **BAM BAMS** am englischen Punk-Rock der späten 70er orientiert und klingen stellenweise wie „*X-Ray Spex*“ (ohne Saxophon halt), also bestens. Klar, daß, wenn eine Band mit diesen Qualitäten auftritt, die Stimmung am Kochen ist. Auch hier im JUZ, obwohl an diesem Tag der Deutschpunk dominierte, So sind halt die Zeiten!

Schön war's jedenfalls. Erfreulich war auch, daß es keine Probleme oder Ärger gab -nicht mal die Polizei schaute vorbei. Im Vorfeld hatten wir uns ja schon die tollsten Dinge ausgemalt, die auf uns zukommen könnten. Aber wie gesagt, alles funktionierte, nicht mal minus haben wir gemacht, nur am nächsten Morgen gab es kleine Querelen, weil die JUZ-Spielegruppe, dadurch daß der eigentliche Spieletisch noch pogo-anarchistisch verschmutzt war, mit der „Offenen Bühne“! konfrontiert wurde, aber auch das hat sich bald gelegt -Friede auf Erden! Als Thekenführer möchte ich mich auch noch bei allen Thekenbediensteten bedanken, die mir die Drecksarbeit abgenommen haben (ha, ha ,ha). Wer noch mehr über das APPD-Festival wissen möchte, der kann ja Rüdís Bericht lesen, vielleicht kann der sich an weitere Ereignisse erinnern.

Hötsch



Gabba Gabba  
Hey von unten



# TONTÄRGER

# Geschenktips

## CD: THE BLITZKRIEG BOYS

„back from nowhere“

Es gibt Leute, die geh'n gerne auf ein Ramones-Konzert, das ist vernünftig. Es gibt aber auch Leute, die geh'n auf kein Ramones-Konzert, weil sie es nicht einsehen, 30 bis 40 DM dafür zu berappen, das ist ebenso vernünftig. Und es gibt auch Leute, die geh'n, wenn sie auf ein Ramones-Konzert wollen, aber keine 30 bis 40 DM dafür lassen möchten, auf ein BLITZKRIEG BOYS-Konzert, das ist sehr vernünftig. Es gibt Leute, die kaufen sich gerne Ramones-Platten, das ist vernünftig. Und es gibt Leute, die... na ja, ich glaub' jetzt reicht's! Welche Art von Musik die BLITZKRIEG BOYS machen, dürfte nun klar sein: schönster ramones-mäßiger Punk-Rock -hey ho, let's go!!! Erfreulich ist auch, daß zwei 7" der CRETINS und drei weitere Finnlandpunksongs als Bonustracks, sowie ein lustiger BLITZKRIEG BOYS-Tourbericht von 1990 angeboten werden. Außerdem lassen die 39 Stücke dieses Tonträgers auch einen Vinyl-Puritaner, wie ich es bin, Gefallen an der Erfindung der CD finden. Gutes Ding, kann man sich durchaus besorgen! Teenage Rebel Rec., Gerresheimer Str.16, 40211 D.dorf Hötsch

## EP:EISENPIMMEL

„Komm mal lecker unten bei mich bei“

Plastic Bomb Records

Lest unbedingt das Eisenpimmelinterview im neuen Plastic Bomb! Diese E.P. ist absolut göttlich. Hier handelt es sich nicht um Musiker, sondern um Persönlichkeiten, wie man sie wahrscheinlich nur im Ruhrpott findet. Um solche Musik zu produzieren gibt es ein einfaches Rezept: Man nehme eine handvoll LU-Punks und gebe ihnen einen Proberaum. Und wenn sie das gesamte Equipment nicht in Schnapps eingetauscht haben, könnte es sein das dabei, nach ner Woche, so schöne Lieder wie „Salmonellenpogo“ oder „Komm mal lecker unten bei mich bei“ entstehen könnten. Für Leute die die LU-Punks nicht kennen: Die haben die Kleiderläuse kurz vor'm austerben gerettet und ham den Bürgern Ludwixhafens ein neues Gesetz beschert: „Kotzverbot in der Fußgängerzone“. Das Cover wurde aus ästetischen Gründen von etlichen Druckereien verweigert. Deshalb erstmal nur als Kopie. Die Plastic Bomber wissen was lecker is! Rudi

## EP:DOG FOOD FIVE -Drink and drive with...

Plastic Bomb Records

O.k. ihr Plastic Bomber, ich gebs auf. Eure Veröffentlichungen sind alle geil. Auf Dog Food Five möchte ich gar nicht mehr eingehen. Die sind genauso genial wie der andere Kram. Und das Schmiergeld hättet ihr euch diesmal sparen können. Schickt nächstes mal was mieses, die Loberei geht mir langsam auf den Sack! Rudi

## CD: DAILY TERROR

„Gnadenlos... Live“ (Impact Records)

Wahrscheinlich ein muß für alle Daily Terror Fans. Für alle anderen weniger zu empfehlen, da diese Liveaufnahmen eher lau rüberkommen. Das trifft jedenfalls auf mein Lieblingslied „Todesschwadronen“ zu. Denn dieses läd eher zum mitschunkeln ein, als zum pogen. Oder läuft mein CD-Player zu langsam? Vielleicht sollte uns mal Sony bemustern und eins Ihrer neuen Stereoanlagen zum Besprechen schicken. Rudi

## CD: RULE 62- Love and decline (Modern Musik Records)

Tolles Cover! Diese Band kommt irgendwo aus Amiland, Westcoast, wo's jetzt bestimmt ziemlich warm ist. Ich muß hier in meinem kalten Loch hocken und mir diesen relaxten, gutproduzierten Rock anhören. Daniel gefällt so was bestimmt, wenn irgend-beherrschen und voll stimmungsgeladenen Abgebrock machen. Rule 62 ham bestimmt schon ein Video und sind bei MTV zu sehen. Rudi

## E.P. SONIC DOLLS

Plastic Bomb Records

Sonic Dolls machen wahrscheinlich arschgeilen Punk. So genau weis ich das nicht. Ich kann nämlich das Ding, was man braucht, um so 'ne Single mit großem Loch inner Mitte abzuspielen, nicht finden. Sorry! Rudi

## E.P. THE VAGENAS

Plastic Bomb Records

Geiles Cover, mit Kaugummi! E.P. im türkisenem Vinyl. Ein kleines ästhetisches Meisterwerk darf ich gerade in meinen Händen halten. Die Musik (mit Frauengekreische) klingt so wie Punkrock, hätten wir ihn 1977 unter Denkmalschutz gestellt und anschließend verboten. Kaum zu glauben, das es sich hier um eine aktuelle Produktion handelt. Der Sound läßt alles was sich letzterzeit als Punk bezeichnet hat, im seinem Schatten stehen. Barny von Inkognito Rekords bekommt wahrscheinlich bei the Vagenas regelmäßig einen Ständer. Rudi

„I wanna destroy“

Rudi



# CONTRA

**DATES**

- Do. 04.** **FUN FATAL** Dj **ANDREAS**  
"80er Beat"  
Saure Weißweinschorle (3,-) **ALT BIER BOWL!**
- Fr. 05.** **DARK SPIRIT** Dj **HARRY**  
> Dark Spirit <
- Sa. 06.** **COLOURED LOGIC** Dj **HARRY**  
> Dub < **Pils-Power**
- So. 07.** **COLOURED LOGIC** Dj **JAN**  
"Hypnotic Beats"  
Headnut (5,-)
- Mo. 08.** **LIVE-PARTY** **VSK**  
(Verstrahlte Sektor Kids) **MUG-PARTY** **LUCK AND BAD LUCK**
- Do. 11.** **FUN FATAL** Dj **D3 Ø**  
"No Sports"  
Grasshopper (6,-)
- Fr. 12.** **FUN FATAL** Dj **GAMMA**  
"Warum nicht"  
Lager Bier (3,-)
- Sa. 13.** **LIVE-PARTY** **THE RUM RUNNERS**  
+ Dj **KAI**  
+ Dj **TOBI**  
"Electral Prism"  
Red Head (5,-)
- Mo. 15.** **FUN & MUSIC** Dj **HÖRMY**  
> The Great Punk'n'Hörmy  
Party < **LUCK AND BAD LUCK**
- Do. 18.** **FUN FATAL** Dj **ALEX**  
"Londer than Love"  
Kristallweizen (3,50)
- Fr. 19.** **FUN FATAL** Djs **TUNE SYSTEM**  
"Book of Love"  
Wodka Lemon (5,-)
- Sa. 20.** **ANGE NACHT** Djs **ANDREAS & HARRY**  
> Ska, Punk, Oi, Soul <  
BIS 3 UHR **Pils-Power**

# JANUAR

# CONTRA

**DATES**

- So. 21.** **COLOURED LOGIC** Dj **DE LA BIEHL**  
"Alles Votzen außer Mutti"  
Muttermilch (5,-) **LUCK AND BAD LUCK** **ALT BIER BOWL!**
- Mo. 22.** **FUN & MUSIC** Dj **DARK ANGEL**  
> Dark Wave, Industrial <
- Di. 23.** **COCKDAYL** Dj **OLE**  
> Bar Music <
- Do. 25.** **FUN FATAL** Dj **PERCEY**  
"Punk and just for fun"  
Hard Zombie (6,-)
- Fr. 26.** Djs **STEPHAN & JÜRGEN**  
> Indie, Crossover <  
BIS 3 UHR
- Sa. 27.** **FUN FATAL** Dj **B-HARD**  
"Nippon ongaku"  
Sake on the rocks
- So. 28.** **COLOURED LOGIC** Dj **SOUNDBALL**  
"Vitalaxin' Frequencies"  
Red Bull (3,50)
- FLUNCH** **MUG-PARTY** **LUCK AND BAD LUCK**

**! WIR HABEN AM MITTWOCH DEN 3.1.96 WIEDER GEÖFFNET**

**LUCK AND BAD LUCK**

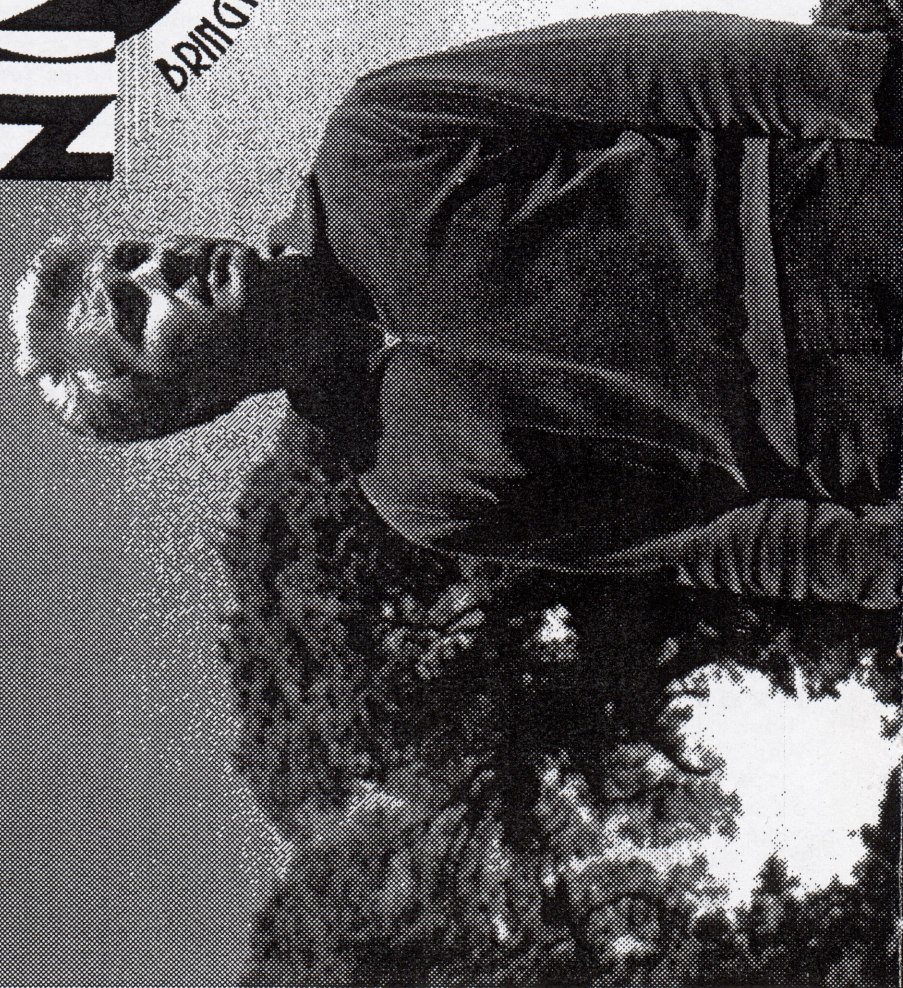
Immer wieder Montags stellt sich bei uns erneut die Frage:  
**PAY OR DON'T PAY**  
(betrifft Getränke über 3,50 DM)

**CONTRA'N, WERFTSTRASSE 23, MANNHEIM/JUNGBUSCH**



# NIVEAU

BRINGTS AUF DEN PUNKT









# Autonomer als die Autonomomen

Eigentlich wollte ich mir HÄRTER BIS WOLKIG im Forum der Jugend in Mannheim erst nicht angucken: Dann habe ich es mir anders überlegt und wollte doch gucken. Als ich an der Eintrittskasse stand, wollte ich's mir wieder nicht ansehen (15,- DM Eintritt). Weil's so kalt war, bin ich dann nach 5 Minuten doch rein. Überlegt habe ich auch deshalb so lange, weil ich (damals) Heiter bis Wolkig vor 3 Jahren schon mal gesehen habe und es so unwitzig fand, daß ich schon nach der Pause gegangen bin. Außerdem waren über die neue Platte, die ich übrigens nicht kenne, ausnahmslos schlechte Kritiken zu lesen. Bereut habe ich das Ganze dann überhaupt nicht, H.b.W. sind viel besser geworden. Die Witze sind ausgereifter und bissiger, ja der Abend war einfach gut. Etwas befremdend fand ich nur die Leute, die sich Autogramme geben ließen. Aber hätten wir auch machen sollen, denn beim Abhören des Tapes mit dem Interview haben wir bemerkt, Daß wir die Namen der Bandmitglieder gar nicht kennen und mußten sie Tick, Trick, Track und Mack nennen. Dies mindert die Qualität des Interviews aber nicht, glaube ich. Die intellektuellen Fragen stellte Stefan, die anderen Rüdi und Gitte.



15.Nov.95

**Tick:** Ist dieses Interview für die APPD?

**NIVEAU:** Nein, das Interview ist nicht für die APPD!

**Tick:** Nein?! Wer macht das denn?

**NIVEAU:** Wir sind auch in der APPD, zufällig...(werden rüde unterbrochen, weil die Superstars von Hbw Autogramme verteilen müssen, anschließend werden Tick, Trick, Track und Mack noch auf

**NIVEAU:** Nehmt euch Zeit! Ja, da wären wir auch schon beim ersten Thema: nennt uns die schönsten Urlaubsziele!

**Track:** Ich habe kürzlich irgendwo 'ne Liste gesehen, 52 Tage Chaostage in der BRD..

**NIVEAU:** Weißte wo die herkommt, (stolz) vom Niveau!

## HÄRTER BIS WOLKIG

Roberts „Dickies“ Pullover

aufmerksam, welchen sie ihm mit unangemessenen Tauschobjekten abluchsen wollen)

**Track:** Ihr seid also in der AABO.

**NIVEAU:** Ja, das auch, aber jetzt sind wir vom Niveau, dem derzeit besten Fanzine überhaupt, erscheint monatlich...

**Mack:** Na Donnerschlag!

**NIVEAU:** ...in großer Auflage, wir haben Abonnenten in Kiel, Hamburg, Saarbrücken, Köln,....

**Mack:** Keine Sorge, ich nehme dich ernst!

**NIVEAU:**...und in Bielefeld. Wir sind also unheimlich wichtig und machen auch nur mit wichtigen Bands Interviews, zum Beispiel mit euch, ja, und wir haben da einige Fragen, wart ihr auf den Chaostagen?

**Trick:** Wir direkt nicht, aber viele unserer Freunde waren da und haben uns alles brühwarm erzählt...wir hatten leider zu tun.

**NIVEAU:** Kommt ihr nächstes Jahr?

**Trick:** Wenn Zeit ist werde ich auf jeden Fall hinfahren!

**Track:** Dann brauchste das ja nicht zu fragen, da weißte ja eh Bescheid.

**NIVEAU:** Ja okay, andere Frage: 1995 ist der Bierdosenkonsum in der BRD um 23% angestiegen, was glaubt ihr, woran das liegen könnte?

**Mack:** Es war ein gutes Rockjahr, könnte sein, daß es daran liegt, weil das mit dem Pfand auch ziemlich umständlich ist.

**NIVEAU:** Ihr glaubt, das hat nichts mit der APPD zu tun...

**Mack:** Ähm, nö.

**NIVEAU:** Kennt ihr überhaupt die APPD?

**Mack:** Nein, eigentlich haben wir da persönliche Kontakte nicht zu.

**NIVEAU:** Also seid ihr nicht politisch engagiert?

**Tick:** Was heißt politisch engagiert, also nicht so wie früher, daß wir halt auf die Demos gerannt sind und mit Steinen geschmissen haben...

**NIVEAU:** Nein, ich meine jetzt richtig politisch, also, APPD politisch..

**Tick:** Wir sind nicht politisch organisiert, wir sind halt in diversen Projekten drin, die irgendwie alle mit Szene zu tun haben und das ist unsere Tätigkeit, wir sind kulturell aktiv, sozusagen.



**NIVEAU:** Ihr seid zwar aus Köln, aber in der SPEX ist so gut wie nie was über euch, habt ihr Probleme mit denen?

**Trick:** Das liegt daran, die nehmen uns einfach nicht wahr, die wollen uns wohl nicht kennen. Das ist mehr so'n Teil der Eitelkeit der Spex als unser Problem. Ist natürlich schade, irgendwie, aber egal, was solls.

**NIVEAU:** Seid ihr eigentlich Punks?

**Track:** hehehe, frag das die einzelnen Leute, also ich nicht.

**NIVEAU:** (zu Mack) du?

**Mack:** Ja!

**NIVEAU:** Mal anders gefragt, wärt ihr gerne Punks?

**Track:** Jede Politisierung...

**NIVEAU:** Hat doch mit Politisierung nix zu tun, eher was mit Modebewußtsein..

**Track:** So gesehen auf jeden Fall, dann doch eher Punk als Kommunist.

**NIVEAU:** Wie habt ihr darauf reagiert, als sich EAST 17 in E3 17 umbenannt haben?

Hat das irgendwas mit eurer Umbenennung in Härter bis wolkig zu tun?

**Mack:** Es ist einfach ein Jahrzehnt des Wandels, möchte ich mal sagen. Rockmusiker und Künstler haben da einfach ein ganz besonderes Gespür für, die müssen das immer sofort ausdrücken. Alles wird anders, nichts ist mehr wie früher, verstehste?

**Trick:** Mack geht zum Beispiel regelmäßig zum Friseur, um dem ganzen zusätzlich Ausdruck zu verleihen.

**Mack:** Das ist gar nicht wahr, das waren Thomas und seine Küchenschere

**NIVEAU:** Wo habt ihr Robbie eigentlich gelassen? Warum habt ihr den rausgeschmissen?

**Tick:** Wolli heißt der Typ.

**NIVEAU:** Nee, Robbie meine ich. Ach, Scheiße, das war der von Take That, voll verwechselt.

**Trick:** das Fliwatüt haben wir ins Abseits gepackt, wegen Anschlägen.

**NIVEAU:** Noch eine persönliche Frage, was sind eure Hobbys?

**Tick:** Plattenhören, viel lesen, Kino, Gitarre angucken, Gitarre spielen, Leute quälen..

**NIVEAU:** Warum sind eigentlich eure Musiker so schüchtern und trauen sich nicht auf die Bühne?

**Tick:** Die sind nicht zu schüchtern, die sind zu teuer! Die Musik machen Freunde von uns, teilwei-

## HÄRTER BIS WOLKIG

se auch unser fünftes Gruppenmitglied, der nicht auf Tour geht, der eigentlich vom Jazz kommt. Das ist ja mehr die Musik für Hörnchen und Kaffee, dem haben wir einen Verzerrer geschenkt und ein paar Punkplatten vorgespielt und seitdem kommt er damit ganz gut zurecht. Er spielt mehrere Instrumente und das sind halt Studioproduktionen, die wir bei den Auftritten Playback laufen haben. Das ist wesentlich günstiger, wir haben nämlich letztes Jahr 'ne

Livetour gemacht, da waren wir mit 18 Leuten „on the road“ und haben locker 20 Mille Miese eingefahren, das geht einfach nicht so, nicht auf dem Stadium, in dem wir uns befinden, wir sind ja nicht die Ärzte.

**NIVEAU:** Könnt ihr eigentlich selbst Instrumente spielen?

**Tick:** Ich kann Gitarre, früher wollte ich klassische Gitarre studieren...

**Track:** Er war mal Liedermacher, früher.

**NIVEAU:** Warum seht ihr eigentlich alle so verdammt gut aus und seid so groß?

**Mack:** Das macht die gute Ernährung, das Tourleben und die Luftveränderung und die harten Konflikte,





die man überleben muß.

**Trick:** Man muß einfach auch ein bißchen Überschau haben , über die Dinge, um so intelligente Texte schreiben zu können.

**NIVEAU:** Macht ihr auch Gymnastik und so Sachen?

**Trick:** Wenn Zeit ist, ja. Heute habe ich es irgendwie versäumt.

**NIVEAU:** Kann man da mal zuschauen beim Stretching?

**Trick:** Nein, das ist ganz privat. Das ist sozusagen einer der intimsten Momente im Leben eines Künstlers. Hauptsache wir kriegen bei den Auftritten unsere Hupfgeschichten so hin, ohne uns dabei was zu verrenken.

**NIVEAU:** Aber da wäre es doch eigentlich besser, ihr würdet ein paar Frauen rumhüpfen lassen, das würde viel besser aussehen.

**Mack:** Das könnte man aber als sexistisch verstehen, weil wir dann das Frauenklischee sehr benutzen , in der althergebrachten Art und Weise.

**NIVEAU:** Und davor habt ihr jetzt Angst?

**Mack:** Nein, wir sind wesentlich autonomer als die Autonomen, notgedrungen mittlerweile...

**NIVEAU:** Aber ihr studiert doch alle, oder?

## HÄRTER BIS WOLKIG

**Mack:** Nur auf dem Papier: Ich gehe nicht mal mehr in die Mensa seit sechs Jahren.

**Track:** Also, ich erzähle jetzt ein Geheimnis: Ich gebe jetzt Sprechübungen für Opernsänger an der Musikhochschule in Köln. Ich habe außerdem ein Jahr als Coach bei „Unter uns“ gearbeitet, bei dieser Serie...

**NIVEAU:** (überrascht) Ach was!

**Track:** Ich habe dort dummen Modells beigebracht, wie man nicht ganz so dämlich guckt. Es gelingt aber nur zum Teil., das ist richtig harte Arbeit.

**Tick:** Also seine fachliche Qualifikation in allen Ehren- hat nicht viel genutzt.

**Mack:** Ich arbeite beim WDR, was ja immer noch wesentlich seriöser ist als RTL.

**Tick:** Also, ich habe auch schon mal acht Monate bei RTL gearbeitet, bei ner Sendung, die hieß „Spiegelei“, sehr peinlich.

**Track:** ich stehe zu meinen Jobs!

**NIVEAU:** Ich wollte noch mal zurück zu den Autonomen: also, ich fand das Scheiße, daß ihr der Frauenbewegung das Rote Zora“- Lied geklaut habt, nur, weil ihr es selber geschrieben habt. Geht das an?!

**Tick:** Ja, das ist `ne kitzlige Sache: was macht man mit Kultliedern, die die Frauenbewegung vereinnahmt, wenn der Autor ein Mann ist?

**NIVEAU:** Also ihr spielt das aus Trotz weiter?

**Tick:** Nee, das ist doch unser Lied! Die können uns mal am Arsch lecken.

**Trick:** Seitdem wir dieses Lied singen, seit 1990, werden wir auch öfters von Frauengruppen darauf angesprochen, warum wir das denn machen, weil wir doch Männer wären. Aber die Zeiten sind vorbei, die Knechtschaft des Matriarchats ist vorbei, weil Frauenblocks verbieten es jetzt allen Demonstranten und Demonstrantinnen auf Demos dieses Lied zu singen, weil das Lied von uns ist. Vielleicht hat es das ja, frei nach George Orwellscher Geschichtsschreibung , in zwei Jahren nie gegeben.

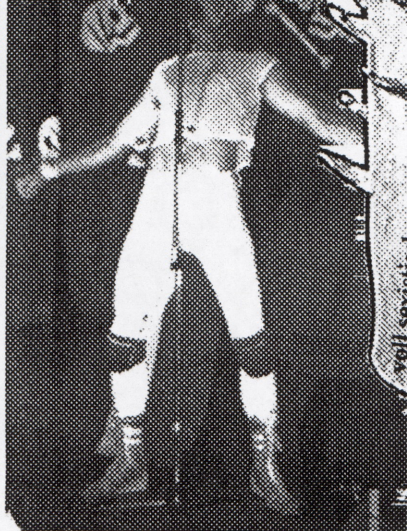
**NIVEAU:** Findet ihr euch eigentlich nicht auch ein bißchen zu intellektuell, so mit dem ganzen Goethe, Brecht und Monthy Pytons?

**Track:** Zu intellektuell für was?

**NIVEAU:** Für das Publikum, für uns.

**Track:** Für euch? Wir haben sozusagen einen Bildungsauftrag. Selbst hinter einem dumpfen Hirn verbirgt sich oft ein

Garantiert voll  
der Hingucker:  
Stück Käse  
auf'm Kopf!



voll sexistisch:  
Phallussymbol



## HÄRTER BIS WOLKIG

heller Kopf.

**NIVEAU:** Ich wollte noch was zu St. Pauli fragen (Trick trägt St. Pauli T-Shirt), der Trainer hat neulich so'n Spruch gebracht, von wegen, er wäre stolz, Deutscher zu sein...

**Trick:** Was, der Uli Maslo?

**Track:** Jaja, ich weiß, er hat's dann aber auch relativiert, sofort im Anschluß, nachdem er von allen Seiten angeschissen worden ist. Der meinte das sportlich, hat er gesagt.

**Tick:** Also, er meinte das nicht politisch, er meinte das sportlich, hahaha, weil der deutsche Fußballbund so ein toller Verein ist, da war er so richtig froh, daß er nicht z.B. bei den Mexikanern ist.

**Mack:** Also, wenn er das echt gesagt hat, dann ist das echt ein fieser Ausrutscher von ihm, eigentlich habe ich immer von ihm gedacht, der ist ganz korrekt, weil wenn er sonst in der Glotze war, da war er ziemlich cool und lässig und so...

**Track:** Aber Trainer werden auch nicht fürs Denken bezahlt. Laß uns jetzt mal ein paar Gerüchte in die Welt setzen: bestimmt ist St. Pauli gar nicht links!

**NIVEAU:** Bist du eigentlich in einer Tippgemeinschaft (zu Trick)?

**Trick:** Ich interessiere mich eigentlich gar nicht so sehr für Fußball, muß ich sagen, das täuscht jetzt vielleicht etwas, ich trag das Hemd eigentlich mehr wegen dem Schädel. (Die Frage hätte ich mal lieber nicht gestellt, langweiliges Endlosblabla über Tippgemeinschaften ist die Folge. Die Tipperin)

**NIVEAU:** Lassen wir das Ganze jetzt mal ausklingen, das ist sonst so viel abzutippen. Ihr wißt ja, unser Heft kommt jeden Monat raus, ja, was sollen wir dann eigentlich abtippen?

**Mack:** Ich finde, es ist aus journalistischen Gründen wichtig, jedes einzelne Wort nicht zu unterschlagen! (war blöde Idee! die Tipperin)

**Track:** Ich muß jetzt mal sagen, also, ich habe selten so ein häßliches Mikrofon gesehen! Das sieht aus wie ein Stückchen Hundekot!

**NIVEAU:** Da hat aber schon Frank Z. reingesabbelt, und Johnny Rotten!

**Tick:** Das sieht aus, als hätte der das vorher schon mal irgendwo eingeführt, aber wo!

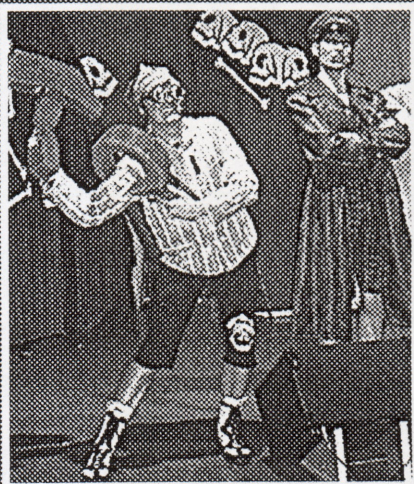
**Trick:** Ja, rotten sieht das auch aus, das sieht ja aus wie 'ne tote Maus!

**NIVEAU:** Ich muß euch jetzt trotzdem noch 'ne sehr intime Frage stellen, 'ne sexuelle...

anderer **NIVEAU:** Sie ist nämlich die Sonderbeauftragte der Mitfickzentralen, muß man dazu-sagen!

**Track:** Was, Mitfickzentralen? Das klingt vernünftig!

**NIVEAU:** Ich stelle jetzt die Frage, also: Männer haben ja oft das Problem, daß sie viel zu schnell kommen...



**Mack:** Nein, Frauen haben das Problem, hahaha!

**NIVEAU:** Jedenfalls, an was denkt ihr in dieser Situation, um eben nicht zu schnell zu kommen?

**Trick:** An Claudia Schiffer!

**Track:** Ich habe dieses Problem nicht.

**Mack:** Das stimmt, der ist froh, wenn er überhaupt kommt!

Track (halbe Stunde später): ha, meine Mutter!

**Trick:** Ihr müßt jetzt so tun, als wär's ihm sofort gekommen!

**NIVEAU:** Ihr habt vor drei Jahren schon mal hier gespielt, da war hier komplett anderes Publikum. Was glaubt ihr, woran das liegt?

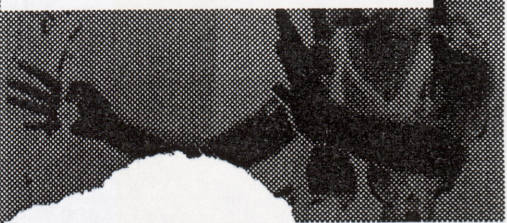
**Tick:** die denken alle an ihre Mutter, deswegen kommen sie zu spät.

**NIVEAU:** Wer von euch hat eigentlich so penetrante Käsfüße, oder warum hat das hier so gestunken?

**Tick:** Das waren auch die, die an ihre Mutter denken!

**Track:** Nein, das waren unsere autonomen Freunde." Nix wisse wasse Sache, Hauptsache mache Krache". Wir haben sie nicht erwischt, deswegen sind sie auch noch heile...

*Danach wurden HbW, von einem bisserl kranken NIVEAU-Redakteur, in die SZENEkneipe „RHODOS“ entführt.*





**PUNK LUREX O.K.- VELJET SISKOT 7"**  
Finnischer Melodiepunk mit Sängerin.  
Nur schade, daß ich kein Finnisch  
kann und so das Textblatt nicht  
verstehe. Das Cover ist auch ziemlich  
scheiße, die Musik ist dafür jedoch  
Gold und läuft bei mir laufend.

8 Titel

**TAKTLOS 7" 4 Titel**

Überwiegend deutschsprachiger OI im  
klassischen Stil auf blauem Vinyl.  
Bandkontakt: Klaus Krämer Westring  
16 64850 Schaafheim

**KLAMYDIA / L.A.M.F Split 7"**

Finnischer Punkrock, bei dem man  
raushört, daß sie ihre Instrumente  
beherrschen. Klamydia kennen einige  
noch als Vorband von Lokalmatadore  
mit denen sie auch eine live DCD  
"Himmel Achtung Perkele" aufgenommen  
haben.

5 Titel

Alles erschienen bei Teenage Rebel Records / Gerresheimerstr. 16  
402111 Düsseldorf Direktbesteller

Gesamtliste gegen Rückporto

## TAKTLOS



## Heldengedicht

CD 23/ LP 18/ 7" 6

**K!O!K!O!  
RECORDS**

**Pälzer Beatbuuwe**  
say:



**Ska, Oi!, Punk und mehr..**  
**Contra'N (MA-Werftstr.23)**

**16.12.95 (-1:00) 17.02.96 (-1:00)**

**20.01.96 (-3:00) 09.03.96 (-3:00)**

ielt, hingehen. Andreas führte das  
Programm dann musikalisch als DJ wei-  
ter ( DJ Tage an denen er und Harry  
E. Musik machen, könnt ihr auf dem  
abgebildeten Flyer erkennen). Ein  
Mißgeschick passierte dann doch noch,  
Ole von den springenden Toifeln hat  
sich den Fuß gebrochen. Gute Genesung.

Richard

**all you hippie punks!**

**LOADED - 31.10. Contra N**

Loaded ist eine Mischung aus SKA, Oi  
und Punk. Der Eintrittspreis überkor-  
rekt, nämlich nichts. Der letzte La-  
bersack: "OH, ist das teuer", mußte  
hier leider verstummen. Die Gruppe in  
lustigem Weißzeug und Melone machte  
von Anfang an gute Stimmung, so daß  
das Gesocks auf der für diesen  
Zweck vergrößerten Fläche vor der Büh-  
ne gleich das Tanzbein schwingt und  
das Bier aus ihren Pappbechern schw-  
appen lassen. Es wird mitgegröhlt, ge-  
lacht und die Finger gegen die Band  
gestreckt, was in Kurzhäarkreisen so  
verbreitet ist wie das Headbanging  
bei Metallern. Also, wenn Loaded Sp-



BesucherInnen amüsieren sich Foto: Wayne Schlegel



## der literarische Egoist

Nach drei Jahren und 23 Ausgaben dieser genialen Zeitschrift ist es nun an der Zeit, mal einen kleinen Blick in die Presse zu werfen, um nachzusehen, wie bei anderen Zeitschriften über das NIVEAU geurteilt wird. Eines läßt sich pauschal sagen, schlechte Kritik hat das NIVEAU, wie zu erwarten war, nie bekommen, dennoch kann man -und ich erst recht nicht- nicht alles unkommentiert stehen lassen.

Hütsch

MOTHERCAKE Nr.6

### Niveau #22

IDM + RP: Niveau, K3, 26, 68159 Mannheim.  
In der #22 beschäftigt sich das APPDnahe Zine wieder mit den Wichtigkeiten und Nichtigkeiten des täglichen Lebens. So erfährt man was über den Besuch der Pogo-Anarchisten im Südbahnhof, über die Geschichte der Fanzines und den Gemeinsamkeiten von DADAisten und Punks. Desweiteren traf man Karel Gott und findet Heike Makatsch ziemlich scheiße. Nettes Heft. Wer's noch nicht kennt, sollte mal antesten.

So langweilig, wie diese Besprechung im Mothercake, ist das NIVEAU Nr.22 wirklich nicht. Die Kritik mußte ich in zwei Anläufen lesen, weil ich beim ersten Mal darüber eingeschlafen bin, aber mit etwas KaffXee...

STAY WILD Nr.4

Niveau Nr. 20 (28 A5 Seiten für 1,-DM + Porto bei Niveau, K3/26, 68159 Mannheim)

Gutes Teil is', auch wenn manchmal etwas krank, aber doch sehr unterhaltsam. Außerdem heißt krank ja nun auch nicht sofort schlecht. Viele Erlebnisberichte und anderer Krams runden das gute Bild ab. Das Bild von Gerrit im Heft is' kult. Wieso haben die Jungs eigentlich schon 20 Ausgaben raus und man hat noch nie etwas davon gehört? Na egal - lohnt sich. Abel

Recht so, eine gute und angemessene Kritik. Aber schon wieder jemand, der die ersten legendären NIVEAU-Ausgaben verpennt (so darf man eigentlich nicht trennen, aber schon zu spät) hat,

SPLITTER Nr.5

### NIVEAU # 19

Wat kömmt mir denn da ins Haus geflattert? NIVEAU? Kenn' ich nicht. Und die Nr. 19 schon! Das koptierte A5er aus Mannheim hat diesmal (oder immer?) einiges unter der Rubrik Liebe, Erotik und Sex zu bieten. Es gibt ein Inti über S/M, eine Erotik-Geschichte aus Mexico, eine Foto-Lovestory mit Playmobil-Figuren (!!!), einen Stellungstest, Studentensex, Literatursex, der Tripper stellt sich vor. Außertatplanmäßig eine Bestufnisstory und ein Interview mit den PLASTIC BOMB-Schreiberlingen. Also, allen, denen Dr. Sommer nicht reicht, ist dieses Heft sehr zu empfehlen.  
(IDM, K3, 26, 68159 Mannheim)

rk

Schon etwas unaufmerksam, wenn man erst nach 18 Ausgaben auf das NIVEAU stößt; und dann noch auf die SommerX-der-Liebe-Ausgabe. Daher wohl die Assoziation zu Dr. Sommer, welche ich nicht gerade ehrenvoll finde. Dann schon lieber so: Also allen, denen Henry Miller nicht reicht, ist dieses Heft sehr zu empfehlen. Ja, das ist gut!

scheint wohl so 'ne Sitte zu sein. Aber egal, wie gesagt es lohnt sich auch der Späteinstieg. Wer zum Teufel ist dieser Gerrit? Kenn' ich nicht!



Working Class Marun

NIVEAU # 19 + 20

(Niveau, K3 26, 68159 Mannheim - 32 A5 Seiten für 1 DM + Porto)

Schon 19 Ausgaben hat das Mannheimer Heft auffem Buckel, und ich hab' immer noch nix davon gehört. Eine Bildungslücke is' das, stelle ich beim Lesen immer wieder fest, denn das Teil ist absolut klasse. Mit Musik hat's nicht so viel am Kopp, dafür finden wir hier einen genialen Bericht über Sado-Masochismus und eine übersetzte Geschichte von mexikanischen Widerstandskämpfern, Sex und ein Interview mit 4 PLASTIC BOMBern gleichzeitig, wobei der Interviewer, froh sein kann, daß dieses schriftlich geführt wurde, denn die sonst üblichen Exzesse bei unseren Live-Interviews hätten ihr (ähnlich wie Dietmar vom BLURR) wohl in eine schwere Identitätskrise katapultiert. Sehr gutes Heft mit viel gesundem Witz !!!

Die Nummer 20 erreicht uns auch noch Sekunden vor Redaktionsschluß. „Kelly Family Oi Oi Oi!“, „Neue Beweise: Sid lebt!“ und „Die Ozonlüge“ steht auf dem Cover. Das läßt für den Inhalt ja wieder Großes erwarten. Lesenkonnte ich das Teil jedoch nicht mehr, da keine Zeit. Ihr solltet das aber auf jeden Fall tun, denn das Heft rult !!!

Micha

NIVEAU rules ok, vom Plastic Bomb klar erkannt. Eine Kritik, die runtergeht wie Öl (warum eigentlich Öl? Bier wäre doch angebrachter!). Solche Kritiken liest man gerne, da können wir uns wohl mal lecker unten bei packen. Da übersieht man auch schon mal, daß die Leute vom Plastic Bomb auch zu dieser Späteinsteigerclique gehören.

NIVEAU # 19 ist erschienen und hat auf dem Zeitschriftenmarkt eingeschlagen wie eine Bombe (eine echte, keine lächerliche aus Plastik), aber nicht etwa wegen der netten Nacktphotos von APPD Hausmeister Rudi Himmelsberger oder dem kompetenten Fickstellungstest, sondern deswegen, weil zwei offensichtlich geistesverwirrte Männer mittleren Alters mit den Namen Sven Boock und Frank Herbst Platz eingeräumt wurde um ihren lustigen Weltverschwörungstheorien und Deliriumträumen freien Lauf zu lassen. Frank und Sven sind Mitarbeiter eines Punkrockfanzines das im Zuge der allgemeinen Hardcore/Punkschwemme aus den Ruhrgebietskloakwohnzimmern an die Oberfläche gespült wurde. Durch den ganzen Boom der bei OFFSPRING, GREEN DAY, ÄRZTEN anfängt und mit den CHAOSTAGEN noch lange nicht aufhört hat ihr Heft ein paar Leser gefunden, was Sven und Frank wiederum dazu veranlaßt sich zu den Sittenwächtern und Beherrschern der Szene aufzuspielen. In einem permanenten Anfall von Größenwahn glauben die beiden begnadeten Journalisten nun, daß sie wohl eher die Ursache für die Entwicklung sind und nicht ein Trittbrettfahrerexkrement, woraus sie wiederum ihre Rolle als Gurus ableiten und irgendwelche Regeln aufstellen und pupertäre „Ich bin mehr Punk als du“ Spielen abziehen. Das ihr Heft dabei nichts weiter als eine zehn Jahre zu spät erschienene Kopie des TRUST ist, was Konzept, Layout und buchhalterische Erfassung einer Szene betrifft (mit et- was anderem Musikgeschmack eben) wird dabei natürlich übersehen. Aber

dazu fehlte damals wohl Mut und Energie. Während die damaligen Punk und Hardcoreaktivisten nämlich schon das machten, was Frank und Sven mit ein paar anderen Leuten heute abziehen, heute mir Frank 1986 im Duisburger Eschhaus die Ohren voll WIE tot Punk doch sei um sich daraufhin mehr auf seine Existenzsicherung im bürgerlichen Leben zu konzentrieren, anstatt wie andere „Träumer“ weiter bei der Stange zu bleiben und sich nicht von dem ganzen Scheiß gegen den Punk war und ist aufsaugen zu lassen. Punk wurde für diese Leute mit gesichertem Job und Familie zum Couch, Video, Bier und Chipshobby und es ist kein Wunder das die dümmsten Kommentare zu den CHAOSTAGEN von solchen Wandschränkalkoholikern kamen die heute andere Leute ans Bein pissen und so tun, als hätten sie die Szene vor der Verwesung gerettet. Jedenfalls haben Rückverdrummung und Realitätsverlust bei anständigen Feierabendregelwerks-abziehern gute Blüten getrieben, sonst könnten sie wohl beispielsweise angesichts des totalen Booms und aktuellen VIVA und MTV Programms, angesichts des Inhalts von VISIONS und ROCK HARD auf die Idee kommen, daß Hardcore auf dem absteigenden Ast sei. Hardcore ist größer als es Metal je war und es wird auf Jahre hinaus etabliert bleiben. Alles in allem äußerst interessant, wenn man sich die Entwicklung mancher Szenegurus so anguckt. Nachzulesen sind die lustigen Ergüsse auf 32 A 5 Seiten für 1 DM plus Porto bei Niveau, K3.26. / 68159 Mannheim.

Über all den wissenschaftlichen Reflektionen über das kurze Interview am Schluß des Heftes hätte ich beinahe den wirklich gut recherchierten Artikel zu Anfang der Ausgabe vergessen, bei dem es über das „kaum“ behandelte Thema Sadosomachismus geht und in dessen Verlauf Hausmeister Rudi eine Insiderinterview.

ANZINES ++

Schön, dachte ich, so 'ne richtig lange Kritik. Scheiße war's. In den 1 1/2 Spalten steht kaum etwas über das gute NIVEAU -und dann auch noch Fehlinformationen, denn das nette Nacktfoto ist gar nicht von Rudi und mit Unterhose ist man, frau natürlich auch, noch nicht nackt- sondern endlose Reflektionen über Zap, Punk und Plastic Bomb, die in einer Besprechung absolut nichts zu suchen haben. Daß sowas nicht nochmal vorkommt! Dennoch sind die 2 1/2 Handschuhe als Wertung toll.



ZAP Nr.129

**NIVEAU # 20.** Diesmal mit weniger Sex, dafür mehr Sufi und Spielgeschichten. Eine zentrale Rolle spielt natürlich die APPD, da die Macher in dieser Partei mit Haut und Haar verwurzelt sind... Unter anderem wird die Geschichte der ersten politischen Gefangenen der APPD veröffentlicht. Zu bestellen sind die 28 A 5 Seiten für 1 DM plus Porto bei Niveau / K3,26, 68159 Mannheim. Das NIVEAU ist übrigens das Heft mit der schönsten Werbemelodie.

Da dementiert man seit Jahren,  
daß das NIVEAU mit der Appd et-  
was zu tun haben könnte; und  
nun das... Erf~~K~~reulich ist aber,  
daß die Brillianz unserer Wer-  
bemelodie erkannt und geehrt  
wird. Wo blieb der zusätzliche  
halbe Handschuh?

SKIN UP Nr.37

Niveau Nr. 19

(DIN A5, 32 Seiten, 1,- DM bei Niveau, K3, 26 68159 Mannheim) Fick-Zine. Zum Inhalt: Ficken, ficken und nochmals ficken. Danach kommt eine revolutionäre Fickgeschichte, nach der erstmal wieder ein bißchen gefickt wird. Weiter geht's mit einer Playmobil-Foto-Love-Story, einem SJM-Interview, ficken und erneut ficken. Nachdem wilde Wogen der Lust den Leser beben lassen, wird er nochmals vom Stellungstest aufgewühlt. Anschließend ficken wir noch ein bißchen.

kühlen unsere, nun schon rot glühenden, Geschlechtsteile durch etwas Tripper-Aufklärung, rasten jedoch nicht lange, sondern ficken fröhlich weiter. Zum Abschluß wird dann noch etwas gepoppt und gevögelt. Ach ja, fast hätte ich das Interview mit Plastic Bomb am Schluß vergessen. Also nach dieser Leck-türe muß ich erstmal f...

War der Fick gut?

NIVEAU # 22 kann seinen monatlichen Standard auf 28 A 5 Seiten halten. Für 1 DM plus Porto gibt es Neuigkeiten von der APPD (Fernschaufritte) und das übliche Selbst Hötsch Höhle der aus der Partei gesäuberte ehemalige Kader kommt zu Wort. Leider teilweise ein wirklich miserabler Schriftsatz, unlesbar sozusagen, aber witzig. Hier weht halt der richtige Geist. Adresse: NIVEAU, K326, 68159 Mannheim

Gute Kritik, auch wenn schon wieder der zusätzliche halbe Handschuh fehlt. Wird das jetzt zur Regel? Was den Schriftsatz angeht, vergleicht doch mal das NIVEAU mit dem Ausschnitt aus dem Zap Nr.129. Wie war das noch mit dem Glashauss? Außerdem noch was für die Statistiker und Haar

spalter: Herr Höhle wurde nicht  
aus der Partei gesäubert, son-  
dern hat sich selber gesäubert!  
Ansonsten wurde die Qualität des  
NIVEAUS hübsch beschrieben, bene

chen, daß wir es nicht  
den das Auto geschubst. Das hat auch Zehnminuten  
den. Auf der Polizeistation waren dann auch die ganzen anderen  
Ausweise abgefragt. Uns an die Wand stellen, da wurden wir  
rbei aufgenommen. Wir waren alle in der Kasse, und es wurde  
Freitag ganz bei uns. Wir haben alle Kontrollen machen, und wenn sie die liegen  
und dann entwurden. Wir haben alle genommen oder hat dann Marien

RA: Nun bist du aber heute trotzdem ganz normal zur Schule gegangen. Und die Schulleitung hat auch nichts gesagt. Und die Schulleitung hat auch nichts gesagt. Und die Schulleitung hat auch nichts gesagt.

ann heute passieren?  
 und: Also, wir hatten etwas früher aus und gehen dann vor der Schul-  
 und so, und dann kam eben ein Pötzdiemorgen vorbei, hat uns ge-  
 auch gleich kontrolliert worden, und es wurde uns mitgeteilt, da-  
 und Wiesenverbot haben, und daß wir uns lieber nicht blicken lassen  
 - stehen sollten oder zu Hause bleiben.

ORA: Gibt es deiner Ansicht nach denn irgendwelche Beweise der sogenannten Chastagen in München kommen wird?

Sus: Also die Flugblätter und so, wir haben das ja eigentlich erst r  
leitung, da stand ja drin "Chastage" und so, und die Flugblätter k  
erscheinen. Das waren auch nur zwei, und was Besonderes steht d  
sichtlich von den Münchenern aus, auf je



Der

Sturm

Gerichtlos

ICH, PRIMA PROMILLO

# Roman um Geld und Liebe ...

Eine Kesselexplosion hat die „Volturnia“ erschüttert. Fieberhaft arbeitet die Mannschaft, um das Leck abzudichten. Sie ahnt nicht, daß im Ballastraum die Zeitbombe tickt, daß Kapitän Erich Muller sein Schiff versenken will — für Catherine, die junge Erbin der Reederei. Der Versicherungsbetrug soll sie vor der Pleite retten ...



## WIE ICH AUS DEM ARBEITSLEBEN AUSSCHIED ...

Es begann an einem jener unheilversprechenden Spätsommersonntagsnachmittage im August. Ich, Prima Promillo, erwachte soeben, nach einer langen Nacht im Contra'N, aus meinem unverdienten Schlaf. Mit schwerem Kopf erhob ich mich von meiner Schlafstätte und zog meine Springerstiefel aus. Wenigstens hatte ich es bis nach Hause geschafft. Zwei Aspirin später stand ich vor dem Spiegel und betrachtete meinen makellosen Körper im Spiegel. Kein Zweifel, dies sollte ein weiterer großartiger Tag im großartigen Leben von Prima Promillo werden. Ich hatte das Leben noch vor mir, ich war jung, so Mitte der 20er, sah nicht sehr schlecht aus und konnte deshalb auch auf eine Reihe verführter Mitmenschen beiderlei Geschlechts zurückblicken. Ich war ordentlich eingeschriebener Student in den Fächern Psychologie, Soziologie, Geographie und ein bißchen Philosophie. Ich

wußte inzwischen also einiges über die Höhen und Tiefen der Menschheit. Aus Geldgründen arbeitete ich aber seinerzeit, wie mein Vater, bei einer großen Versicherungsanstalt.

So stand ich also vor dem Spiegel und begann über den Sinn des Lebens nachzudenken.

Ich wollte Spaß in meinem Leben. Es sollte eine Riesenparty sein.





Draußen am Himmel zogen dunkle Wolken auf, gleichzeitig spürte ich eine steigende Beklemmung in meinem Inneren. Mein Gemüt verfinsterte sich. Zuerst dachte ich daran, daß mir mein Gewissen einmal mehr einen üblen Streich spielen würde, wie es in letzter Zeit, nach erhöhtem Alkoholgenuß, öfter der Fall war. Der Kummer wurde aber immer größer und ich verfiel in eine tiefe Depression. Kurz ließ ich mein bisheriges Leben Revue passieren, was ziemlich schnell ging, da ich einen Großteil davon wohl in der vorigen Nacht im Contra'N vergessen haben muß. Trotzdem, da war etwas, was mich in meinem derzeitigen Leben überhaupt nicht befriedigte. Nur Kurz mußte ich überlegen, dann beschloß ich eine fristlose Kündigung zu provozieren und mich auf mein Studium und das Contra'N zu konzentrieren.

Es waren ohnehin gerade Semesterferien!!!

Außerdem wollte ich dem Leiter der Haftpflichtabteilung Dünnpiesel in nächster Zeit etwas aus dem Weg gehen. Seit ich ihm nämlich den Rang des Anstaltscazanovas abgelaufen hatte, war dieser nicht besonders gut auf mich zu sprechen. Eine fristlose Kündigung wäre

### Keine Verbindung

also eine gute Möglichkeit diesem Problem aus dem Weg zu gehen. Ich überlegte mir also einen Trick. Einige Tage später war ich arbeitslos und frei. Und das kam so:

An einem einzigen Tag machte ich mich durch heftigstes Saufen am Arbeitsplatz, intensives Mobbing, penetranten Mundgeruch, Firmenspiionage, wüste Beschimpfungen von Kollegen, Kunden und der Frau des Chefs, sexuelle Belästigung des Vorstandrates und immer neuen demütigenden Aktivitäten, die sich vor allem gegen Dünnpiesel richteten, recht schnell unbeliebt. Schon bald war es vollbracht; ich mußte meinen Schreibtisch räumen.



Allerdings nicht ohne mich zuvor von jeder einzelnen der weiblichen Versicherungsangestellten mit einem leidenschaftlichen Kuß zu verabschieden. Damit machte ich mich zum eine unvergesslich (zwei Sekretärinnen fielen sogar in Ohnmacht, Stichwort: Mundgeruch), und zum anderen konnte ich Dünnpiesel nochmals gewaltig demütigen. Beides gelang mir ausgezeichnet: die weibliche Belegschaft war von meinem Zungenschlag mehr als begeistert und Dünnpiesel wurde noch Wochen später dabei beobachtet wie er sich auf der Damentoilette einen Briefbeschwerer mit einer Hundeleine um seinen Dödel schnürte, um diesen in die Schüssel zu werfen. Gleichzeitig wollte er sich mit einer mit Rinderblut (Marke: BSE-verseucht gefüllten Wasserpistole erschießen. Und schließlich wäre Dünnpiesel kein deutscher Bürokrat gewesen, ginge er nicht auf Nummer Sicher: Aus seiner Nylonstrumpfhose knotete er sich einen Henkersstrick, den er an den, an der Decke verlaufenden, Heizungsrohren und an seinem Hals befestigte. Er war sich sicher, dem Sinn seines Lebens beraubt worden zu sein, und wollte deshalb aus dem selben scheiden.

### Eine kalte Dusche

Dünnpiesel war zum Sterben bereit. Er stand auf der Brille einer sauber geputzten deutschen Kloschüssel, den Briefbeschwerer in der Linken, die Wasserpistole schob er sich, mit dem rechten Zeigefinger am Abzug, in den Mund, um den Hals baumelte die noch lockere Nylonstrumpfhose. Ein letzter verbitterter Blick auf sein verpfushtes Leben, als er merkte, daß seine Krawatte nicht richtig gebunden war. So konnte er diese Welt nicht verlassen!

Er steckte die Pistole in die rechte Jackentasche, in der linken befand sich sein Pausenbrot; kein Platz für einen steinernen Briefbeschwerer. Gedankenverloren warf er den massiven Block in die Kloschüssel, was zur Folge hatte, daß er erstens entsetzliche Schmerzen hatte und zweitens aus dem Gleichgewicht kam und versuchte sich an der herabhängenden Strumpfhose festzuhalten. Umsonst; da ihn der Briefbeschwerer immer mehr aus der Balance brachte und das mittlerweile mehr als gespannte Nylonteil seinen Hals in die entgegengesetzte Richtung zerrte. Zweifellos befand er

KUSS DER DEMÜTIGUNG nennen die Franzosen  
diese neue Art der Perversion: Liebeskosung

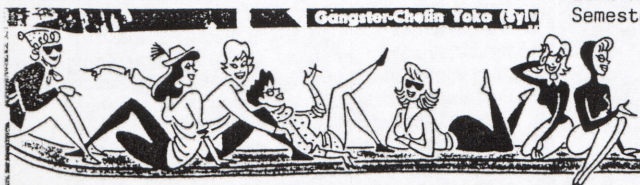




sich in einer mißlichen Situation, ja er empfand sogar Todesangst. Wenn nur dieser Schmerz im Genitalbereich nicht so groß wäre. Sinnigerweise verstärkte er die Anstrengungen sich an der Strumpfhose hochzuziehen. Mit seiner ganzen Kraft riß er daran herum. Langsam aber sicher rötete sich sein Haupt; aus Schmerz und Atemnot. Schon hatte er sich beinahe aufgegeben, als er zu einem letzten kräftigen zerren ansetzte. Zur allgemeinen Überraschung Dünnpiesels und der inzwischen versammelten Belegschaft, die ihn seit einigen Minuten interessiert beobachtete, gaben nun die Heizungsrohre nach und brachen unter Dünnpiesels Last auseinander. Dies wiederum hatte zur Folge, daß Dünnpiesel ziemlich abrupt nach vorne stürzte und mit der Stirn gegen die Spülung donnerte und von dort mit dem Kopf in die Schüssel rutschte. Er war mit seinen Kräften am Ende. Während ihm das Wasser um die Ohren spülte, machte er sich so seine Gedanken über die augenblickliche Lage: die herabhängenden Rohre, die Nylonstrumpfhose, der Briefbeschwerer an seinen Geschlechtsteil und der ganze Rest machten bestimmt keinen besonders guten Eindruck auf seine Kollegen.



Einige Kollegen waren restlos entsetzt, andere klatschten hemmungslos Beifall, wieder andere standen nur fassungslos herum. Lediglich eine eifrige Telefonistin ging ihrer Arbeit nach und rief einen Krankenwagen. Dünnpiesel war sich sicher: wiederum befand er sich zweifellos in einer mißlichen Situation. Dann verlor er das Bewußtsein.



Finanziell war die Sache schnell geregelt. Der Schaden wurde von der Versicherung bezahlt. Schließlich war Dünnpiesel Leiter der Haftpflichtabteilung und da konnte man immer etwas drehen. Gemütsmäßig hatte Dünnpiesel so seine Schwierigkeiten. Oft sprach er mit seinem Psychiater über den Vorteil eines Selbstmordes mit verrückter Krawatte und über sein gedemütigtes Selbstwertgefühl. Keine leichte Aufgabe für den Psychiater, aber der verdiente sich ja schließlich dumm an Dünnpiesel und machte sich deshalb auch keine weiteren Gedanken über seinen Patienten. Dünnpiesel kam nie ganz über die Geschichte weg. Den Job hatte er verloren, geblieben war ihm lediglich die Erinnerung. Und dafür verflucht er mich, Prima Promillo, jeden Tag.



Ich dagegen hatte zwar auch meinen Job verloren aber ich genoß meine gerade liebgewonnene Freiheit nun schon eine geraume Zeit. Ich hatte wieder Spaß in meinem Leben. Es war eine Riesenparty. Und es waren ohnehin gerade Semesterferien!

**Fortsetzung folgt**



## F U C K   F O R   K A B E L

Was soll ich da noch sagen? Der erste Teil meiner öffentlich-rechtlichen TV-Highlights war tatsächlich ein durchschlagender Erfolg. Abgesehen von meiner Kolumne "Hötschs heteromorpher Humanismus", wurde keine meiner Arbeiten im NIVEAU mit so viel Lob überschüttet. Und dieses Lob ist kein Produkt meiner wahnwitzigen Selbstgespräche. Daher ließ ich mich dazu verleiten, von nun an die zehn Höhepunkte der Fernsehwelt noch zu kommentieren. Selbst Schuld, hättet ihr nur nichts gesagt!

Mit Dank, Hötsch

### ÖFFENTLICH-RECHTLICHE TV-HIGHLIGHTS (Stand: November 1995)

#### 1. Eisenbahnromantik: "Bahnhöfe in Sachsen-Anhalt"

Ein schöner und informativer Überblick über unvergleichliche Bahnstationen dieses neuen Bundeslandes. Besonders beeindruckend war der Bahnhof auf dem Blocksberg (Harz), angefüllt mit besoffenen Sachsen-Anhaltern, alle als Hexen verkleidet.

#### 2. Hallo, wie geht's?: "Sodbrennen"

Ganze 15 Minuten über eine der übelsten Folgeerscheinungen einer versoffenen Nacht. Abhilfe ist nicht zu erwarten. Nix saufen!!!

#### 3. Ich trage einen großen Namen: "Ratespiel um große Ahnen"

Ein langweiliges Rateteam errät in zähen 30 Minuten die Ahnen von Steven Bogart und Gert Rosenthal. Kaum zu ertragen, aber im Notfall hilft der Lotse.

#### 4. Was die Großmutter noch wußte: "Kochen wie im Pfälzer Wald"

Rüstige Oni und vitaler Opi mit der Kraft der zwei Herzen kochen regionale Hausmannskost. Zwischendrinn plaudern sie mit einem allwissenden Vitaminexperten. Die Kult-Kochsendung!

#### 5. Herrchen gesucht: "Tierheimtiere suchen ein neues Zuhause"

Das Kontaktmagazin für den Sodomisten. So etwas gibt's nicht mal bei den Privaten. Geil!

#### 6. Fußball: "Deutschland : Bulgarien"

Nach den Niederlanden und Italien hatte die Deutsche Nationalmannschaft einen neuen Angstgegner... und gewinnt dank Klinsi. Schade eigentlich, Angstgegner sind schon klasse.

#### 7. Die sechs Siebeng'scheiten: "Strasbourg : Breisach"

Streber protzen mit ihrem Wissen über Feldhamster und die Geschichte des Sportfischens. Der eigentliche Reiz dieser Folge waren die Verständigungsprobleme seitens der Strasbourger. Der Moderator zeigte Zivilcourage, da er in diesen francophilfeindlichen Zeiten Gäste der Grande Nation zu sich lud. Bravo!

#### 8. Pippi Langstrumpf: "Pippi zieht in die Villa Kunterbunt"

Kein Kommentar nötig. Immer wieder gerne gesehen, auch von Nichtautonomen.

#### 9. Lindenstraße: "Die zweite Chance"

Taube Beimers Hochzeit platzt erneut und die gesamte Lindenstraßebagage rollt mit ihrem Bus in den Acker. Tschüß Benni!

#### 10. Fliege: "Kneipengeschichten"

Platonische Exhibitionisten erzählen öde Schwänke aus ihren Leben. Herr Fliege verliert dennoch nicht sein blödes Grinsen. Respekt!!!



# HOETSCHS HETEROMORPHER HUMANISMUS MORALISTENSPIUREN

**M**ein Gruß, verehrte Humanisten! Ich hoffe, ihr haltet noch weiterhin dem Humanismus die Stange. Natürlich tut ihr das, wie konnte ich nur zweifeln. Aber es gibt Menschen, die unsere freundschaftlich-tolerante Weltanschauung und Lebensweise anfeinden, die sich einer anderen Bewegung untergeordnet haben, die unseren Humanismus bekämpfen will. Diese Menschen nennen sich „die Moralisten“ und haben keine Chance. Trotzdem werde ich mich in dieser Ausgabe meiner Kolumne damit beschäftigen, da die Moralistenbewegung immer mehr an Größe und Frechheit gewinnt.

Vor einigen Jahren, ich wohnte damals noch in Stuttgart, bekam ich die Vorboten dieser Welle zu spüren. Das Ganze nannte sich seinerzeit noch „*Straight Edge*“ und richtete sich vor allem gegen Alk, Tabak, Drogen, Fleisch, etc.. Das ist ansich ja nichts schlimmes und könnte mir scheißegal sein, wenn diese Moralisten nicht vom missionarischem Eifer gepackt worden wären und jedem, der sich ihren Gepflogenheiten nicht anschließen wollte, angiften würden. Jedenfalls wurde mein Interesse über diese Saubermänner geweckt und so entschloß ich mich, aus reiner Neugierde, mal einem *Straight Edge*-Konzert beizuwohnen. Eines Tages spielte dann eine Band names „*Man lifting the Banner*“ (oder so ähnlich) in der ehrwürdigen Villa Roller in Waiblingen. Ich ging also hin und das erste, was mir auffiel war, daß anstatt dem üblichen bunten Punkpublikum, nur Unmengen von Kapuzenpullis und Basketball-Käppies zu sehen waren. „Optisch nicht gerade abwechslungsreich“, dacht ich und holte mir erst mal ein Bier. Schon ging das Desaster los; nach dem ersten -ich wiederhole: dem ersten, also noch totale Nüchternheit meinerseits- Schluck wollte ich die Flasche abstellen und übersah dabei leider eine kleine Unebenheit auf dem Tisch, was dazu führte, daß die Flasche mit lautem Getöse auf dem Boden zerschellte. Normalerweise interessiert so etwas keinen Menschen, aber da sah ich mich plötzlich von Massen von *Straight Edgern* umringt, die wie entfesselt auf mich einschimpften. „Typisch Alksäufer, zu besoffen um ‚ne Flasche zu halten, is‘ ja klar“, und ähnliche Anschuldigungen wurden vorgetragen. All meine Versuche, der aufgebracht Menge zu erklären, daß ich stocknüchtern bin -erster Schluck und so- und daß mir auch eine Flasche Überkinger Mineralwasser heruntergefallen wäre, wenn ich sie ebenso ungeschickt abgestellt hätte wie diese Bierflasche, wurden in Grund und Boden ignoriert. Für die Anwesenden war ich nach dieser Aktion ein

versoffenes Element und wurde stets beobachtet, was ich noch alles anstellen könnte. Der nächste Fauxpas kam auch sofort. Ich hab‘ mir gerade eine Zigarette angezündet, als ich „gebeten“ wurde, doch im Konzertsaal nicht zu rauchen, ich könne ja raus gehen. Das war dann zuviel, ich beschloß erst mal ‚ne Currywurst essen zu gehen und danach, das restliche Konzert über, Kette zu rauchen. Am Ende war ich dann auch wirklich besoffen, aber meine Flaschen wollten mir nicht mehr entgleiten. Ich unterhielt mich noch mit dem Sänger der oben genannten Band, der, als ich das Publikum kritisierte, nur meinte, daß man es halt nicht übertreiben solle, auch mit *Straight Edge* nicht. Da waren diese *Henry Rollins*-Jünger an diesem Abend aber anderer Meinung. Was solls, ich ging seit da an nie wieder auf ein *Straight Edge*-Konzert und hatte meine



**Henry Rollins**

Ruhe. Wenn man die Veranstaltungen dieser Bewegung nicht besucht, wird man in Ruhe gelassen. Eine gute Einrichtung, denn wem 's nicht gefällt, der muß ja auch nicht hin -nur einmal, um sich das alles zu betrachten, da muß man halt durch. Die Jahre vergingen, um *Straight Edge* wurde es stiller, aber die Moralisten wurden lauter; nichts mehr mit dem Kompromiß, daß man jedem das seine läßt und seine Ruhe hat, wenn man nicht auf falsche Konzerte geht.

In den 60er Jahren prägte der US-Senator John McCarthy den Begriff „*political correctness*“. Jeder, der die reaktionäre Auffassung McCarthy's teilte, war *political correct*, also p.c.. Alle Anderen wurden einer beispiellosen modernen



Hexenverfolgung ausgesetzt. Kurioserweise halten sich heutzutage genau die Moralisten für p.c., welche, hätten sie damals in den USA gelebt, bestimmt nicht dieses Attribut verliehen bekommen hätten - bißchen schizophren find' ich. Egal, eigentlich könnte mir dieses p.c. auch am Arsch vorbeigeh'n, würden diese neuen Moralisten nicht alles daran setzen, ihre Meinung anderen aufdringlich aufzusetzen.



**John Mc Carthy**

zen zu wollen. Schikanierung nicht-p.c.-naher Bands, Schriften, Personen, etc. gehören schon zur Tagesordnung, ebenso wie Boycott-Aufrufe gegenüber „Unkorrekten“ oder Beschimpfungen als Sexisten, Faschisten, usw. Warum machen sie es nicht wie die *Straight Edgeler*? Ihr laßt uns in Ruhe und wir euch. Ich laß mir doch nicht meine Lebensweise vorschreiben! Außerdem ist es nicht sexistisch, faschistisch, etc., wenn man sich nicht andauernd selber *politisch-korrekte* Schranken in dem Weg stellt. Der große Humanist Donatien Alphonse Francois, Marquis de Sade schrieb im Jahre 1787: „Die wirkliche Moral ist, der Natur zu folgen, und daher kann es nichts unmoralisches sein, ihrer Stimme zu folgen.“ Und was ist die Stimme der menschlichen Natur? U.a. bestimmt doch auch Lebensfreude, Spaß und Lust. Wie soll man das genießen, wenn man ständig auf die „Moral“ achten muß, oder darauf hingewiesen wird? *De Sade* fährt fort: „Aber wenn -worüber kein Zweifel besteht- der Schuldige der Glücklichere ist, weil seine Genüsse durch keine

Gewissensbisse getrübt erden, so geht daraus hervor, daß das Verbrechen mehr zum Glücke beiträgt als die Tugend. Welch unheilvolle Fragen ergeben sich daraus für die Moralisten.“ Der Begriff des Verbrechens muß hier natürlich als Synonym gesehen werden, als Synonym für Lebensfreude, Spaß, Lust, Spontanität, Humanismus, etc.. Wie steht es also mit der Schuld? Aber ich hör' manche Leute schon aufschreien: „Gerade *de Sade* als Beispiel, das ist ja das letzte, warum nicht der späte *Brecht* oder so?“ Weil *de Sade* als Pornograf verkannt wurde und seine Meinung zum Thema Moral und Leben äußerst interessant ist. Wer will kann ja mal „*Justine*“ von ihm lesen (Aber Vorsicht in diesem Buch wird auch Geschlechtsverkehr beschrieben, der nicht unter Blümchensex läuft).



**Marquis de Sade**

Also liebe Moralisten, hört auf uns Humanisten eure Lebensweise aufdrängen zu wollen! Wenn ihr mit diesen unnatürlichen Einschränkungen leben wollt, bitte, aber andere sind mit ihrer Art das Leben zu genießen auch glücklich, und das auch ohne anderen Menschen auf irgendeine Art zu schaden, auch wenn öfters das Gegenteil behauptet wird. Nun liebe Humanisten, laßt euch nicht unterkriegen: Freundschaft, Toleranz, usw. -der Humanismus halt- werden uns ein fröhliches Leben führen lassen. Mit den besten Advertsgrüßen:

**HOETSCH**

Auf dieser Seite könnte Dein Flyer, Deine Kleinanzeige oder sonstiges abgedruckt sein. Die ganze Seite für c.a. 20DM. (Flyers ab 4 DM.) Wir drucken natürlich nicht jeden Scheiß ab. Aber so Sachen wie Parties, Konzerte, Performance, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge,... Jeden 24. im Monat ist letzter Abgabetermin.





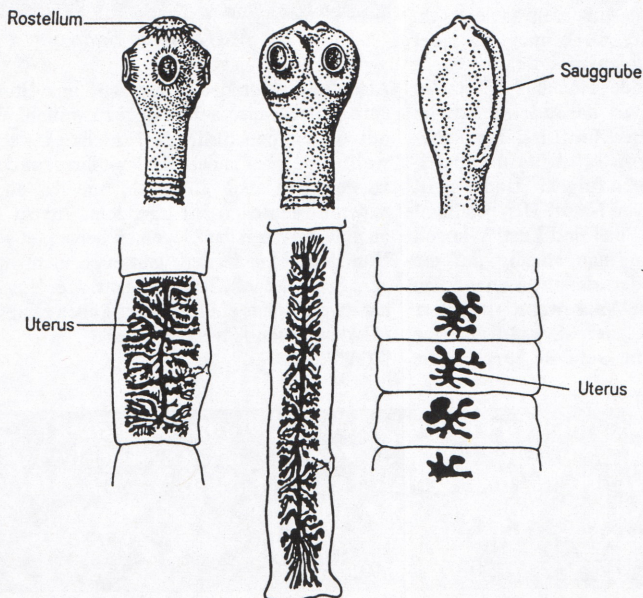
# Niveau

# der Wissenschaft



**BANDWÜRMER (CESTODA)** - sind Darmparasiten von denen 3500 Arten bekannt sind. Die Nahrungsaufnahme erfolgt über ihre Oberfläche, die die halbverdaute Nahrung des Wirtes aufnimmt. Die Fortpflanzung erfolgt durch Eigenbefruchtung, die in jedem Körperglied stattfindet. Die ältesten, hintersten Glieder, die dadurch am stärksten mit Eiern gefüllt sind, lösen sich und gelangen durch den Stuhl nach außen. Dort werden sie vom Zwischenwirt (z.B. dem Rind) aufgenommen und bilden in seinem Muskelgewebe Finnen (Kapseln) in denen sich der Bandwurm entwickelt. Wird das Fleisch, wenn es unzureichend gekocht ist vom Endwirt (z.B. dem Menschen) aufgenommen, löst sich die Kapsel durch die Verdauungssäfte auf und der Bandwurm heftet sich mit Hilfe von Saugnäpfen und Haken, die sich an seinem Scolex (Kopf) befinden an der Darmwand fest. Die verbreitetsten Arten, bei denen der Mensch der Endwirt ist, sind die Taenia Arten. *Taenia solium* (der Schweinebandwurm) erreicht eine Länge von 4-10 m und ist in Mitteleuropa seltener verbreitet als der Rinderbandwurm *Taenia saginata*, der im Durchschnitt 15 m lang ist aber auch eine Größe von 30 m erreichen kann. Viele Menschen sind Träger eines Bandwurmes, ohne sich dessen bewußt zu sein. Viel gefährlicher als die Taenia Arten bei denen der Mensch der Endwirt ist, sind Arten wie der Hundebandwurm *Echinococcus granulosus* für die wir ein Fehlwirt sind und sie somit nach der Infektion Finnen in Lunge, Leber und Gehirn bilden, die man am besten mit bösartigen Geschwüren vergleichen kann. Infiziert wird man durch das Belegen eines Hundes. An einer Fuchsbandwurminfektion, bei dem die Finnen die Leber zerstören, kann man durch den Genuß von verseuchten Waldfrüchten erkranken.

Dr. Karl Hendrich





# NIVEAU UNTER NULL

## zum dritten

wie schon 1993 und 1994:  
das ereignis zu advent und jahreswechsel: heraus  
aus der bösen welt des guten geschmacks!

11. - 17. 12. 1995

11.12. 20.00 die ausstellungseröffnung

unsonstentelenterte kunstlerInnen legen hier  
die düsteren schattenseiten ihres schlaffens,

16.12. 19.30 der kulturabend

wird dunkler, schlechte musiker, miese lyrik, delige  
videos, peinliche performances + im böden: bad: horror

17.12. 19.00 die auktion

die böhe: alle werke werden forstert. ohne umloog  
schel. alles fängt bei 1 frank. 1. klasse.

büero für angewandten realismus  
kaiser-wilhelm-str.62 ludwigshafen

contact: 0621 625410 keine angst, alles wird gut







# Brigitte Bardot zieht in den Krieg

Frankreichs niedlichster Film-„Sexport“ kommt uns diesmal ganz anders

